

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Badische Presse. 1890-1944 1908

499 (27.10.1908) Mittagausgabe

Badische Presse.

General-Anzeiger der Residenzstadt Karlsruhe und des Großh. Baden.

Unabhängige und geleseste Tageszeitung in Karlsruhe.

Gratis-Beilagen: Wöchentlich 2 Nummern „Karlsruher Unterhaltungsblatt“, monatlich 2 Nummern „Kurier“, Anzeiger für Landwirtschaft, Garten-, Obst- und Weinbau, 1 Sommer- u. 1 Winter-Fahrplanbuch und 1 schöner Wandkalender, sowie viele sonstige Beilagen.

Täglich 12 bis 40 Seiten. Weitauß größte Abonnentenzahl aller in Karlsruhe erscheinenden Zeitungen.

Expedition: Hirtel und Lammstraße Ecke nächst Kaiserstr. u. Marktpl. Brief- od. Telegr.-Adr. laute nicht auf Namen, sondern: „Badische Presse“, Karlsruhe.

Bezug in Karlsruhe. Im Verlage abgeholt: Monatlich 60 Pfg. Frei ins Haus geliefert: Vierteljährlich: M. 2.20 Auswärts: bei Abholung am Posthalter M. 1.80. Durch den Briefträger täglich 2 mal ins Haus gebracht M. 2.52.

Seitige Nummern 5 Pfg. Größere Nummern 10 Pfg.

Anzeigen: Die Beilage 25 Pfg., die Restameile 70 Pfg.

Eigentum und Verlag von F. Thiergarten. Chefredakteur Albert Herzog. Verantwortlich für Politik u. den allgemeinen Teil: U. Sehe v. Sedendorf, für Chronik u. Residenz E. Stolz, für den Anzeigenteil A. Rinderspacher sämtlich in Karlsruhe.

Auflage: 35000 Expl.

gedruckt auf 2 Zwilling-Notationsmaschinen

In Karlsruhe und nächste Umgebung über 22000 Abonnenten.

Nr. 499.

Karlsruhe, Dienstag den 27. Oktober 1908.

Telephon-Nr. 86.

24. Jahrgang.

Das neue Wasserrecht in der Schweiz.

— Bern, 26. Okt. Der neue Verfassungsartikel über das Wasserrecht, der am Sonntag in der Volksabstimmung mit rund 280 000 gegen 50 000 Stimmen genehmigt worden ist, trägt die Ziffer 23 bis und hat folgenden Wortlaut:

„Die Ausbarmachung der Wasserkraft steht unter der Oberaufsicht des Bundes.“

Die Bundesgesetzgebung stellt die zur Wahrung der öffentlichen Interessen und zur Sicherung der zweckmäßigen Ausbarmachung der Wasserkraft erforderlichen allgemeinen Vorschriften auf. Dabei ist auch die Binnenschifffahrt nach Möglichkeit zu berücksichtigen. Unter diesem Vorbehalt steht die Regelung der Ausbarmachung der Wasserkraft den Kantonen zu.

Wenn jedoch die Gewässerflüsse, die für die Gewinnung einer Wasserkraft in Anspruch genommen wird, unter der Hoheit mehrerer Kantone steht und sich diese nicht über eine gemeinsame Konzession verständigen können, so ist die Erteilung der Konzession Sache des Bundes. Ebenso steht dem Bunde unter Beziehung der beteiligten Kantone die Konzessionserteilung an Gewässerflüssen zu, die die Landesgrenze berühren.

Die Gebühren und Abgaben für die Benutzung der Wasserkraft gehören den Kantonen oder den nach der kantonalen Gesetzgebung Berechtigten.

Die werden für die vom Bunde ausgehenden Konzessionen von diesem nach Anhörung der beteiligten Kantone und in billiger Mäßigkeit auf ihre Gesetzgebung bestimmt. Für die übrigen Konzessionen werden die Abgaben und Gebühren von den Kantonen innerhalb der durch die Bundesgesetzgebung zu bestimmenden Schranken festgesetzt. Die Abgabe der durch Wasserkraft erzeugten Energie ins Ausland darf nur mit Bewilligung des Bundes erfolgen.

In allen Wasserrechtskonzessionen, die nach Inkrafttreten dieses Artikels erteilt werden, ist die künftige Bundesgesetzgebung vorzusehen. Der Bund ist befugt, gesetzliche Bestimmungen über die Fortleitung und die Abgabe der elektrischen Energie zu erlassen.“

Der neue Weingesetzentwurf.

— Karlsruhe, 27. Okt. Dem Reichstag ist der Entwurf eines Weingesetzes zugegangen, der gegenüber dem früheren wesentliche Änderungen erfahren hat. Da derselbe für die nächste Zeit Gegenstand der öffentlichen Diskussion bilden dürfte, teilen wir denselben im Wortlaut mit:

Allgemeine Bestimmungen:

§ 1. Wein ist das durch alkoholische Gärung aus dem Safte der reifen Weintraube hergestellte Getränk.

§ 2. Es ist gestattet, Wein aus Erzeugnissen verschiedener Herkunft oder Jahre herzustellen (Verschnitt); Dessertwein (Süßwein) darf jedoch zum Verschnitten von weißem Weine anderer Art nicht verwendet werden.

§ 3. Bei ungenügender Reife der Trauben darf dem Traubenmost oder dem Weine, bei Herstellung von Rotwein auch der vollen Traubenmaische so viel Zucker oder Zuckersirup zugesetzt werden, als erforderlich ist, um Wein zu erzielen, der nach seinem Gehalt an Alkohol und Säure dem aus Trauben gleicher Art und Herkunft in Jahren der Reife ohne Zusatz erzeugten Weine entspricht. Der Zusatz an Zuckersirup darf jedoch in keinem Falle mehr als ein Fünftel des in die Mischung gelangenden Mostes oder Weines betragen. Die Zuckermenge darf nur in der Zeit vom Beginn der Weinlese bis zum 31. Januar des folgenden Jahres vorgenommen werden, sie darf innerhalb dieser Zeit bei Wein früherer Jahrgänge nachgeholt werden. Die Zuckermenge

darf nur innerhalb des Weinbaugebietes vorgenommen werden, aus dem die Trauben stammen. Ausnahmen können an den Grenzen der Weinbaugebiete für Erzeugnisse benachbarter Gemarungen durch die Landeszentralbehörden bewilligt werden. Die Absicht, Traubenmaische, Most oder Wein zu zudern, ist der zuständigen Behörde anzuzeigen. Auf die Herstellung von Wein zur Schaumweinbereitung in den Schaumweinabriken finden die Vorschriften der Abs. 2, 3 keine Anwendung. In allen Fällen darf zur Weinbereitung nur technisch reiner, nicht färbender Rüben-, Rohr-, Zwert- oder Stärkezucker verwendet werden.

§ 4. Unbeschadet der Vorschriften des § 3 dürfen Stoffe irgendwelcher Art dem Weine bei der Kellerbehandlung nur insoweit zugesetzt werden, als diese es erfordert. Der Zusatz von Zucker zum Zwecke der Umgärung traurigen Weines ist nur mit der von Fall zu Fall einzuholenden Genehmigung der zuständigen Behörde zulässig. Im übrigen ist der Bundesrat ermächtigt, zu bestimmen, welche Stoffe verwendet werden dürfen, und Vorschriften über die Verwendung zu erlassen. Die Kellerbehandlung umfasst die nach Gewinnung der Trauben auf die Herstellung, Erhaltung und Zurechtung des Weines bis zur Abgabe an den Verbraucher gerichtete Tätigkeit. Versuche, die mit Genehmigung der zuständigen Behörde angestellt werden, unterliegen diesen Beschränkungen nicht.

§ 5. Es ist verboten, gezuckerten Wein (§ 3) unter einer Bezeichnung feilzuhalten oder zu verkaufen, die auf Reinheit des Weines oder auf besondere Sorgfalt bei der Gewinnung der Trauben deutet, auch ist es verboten, in der Benennung solchen Weines eine Weinbergslage oder den Namen eines Weinbergbesitzers anzugeben oder anzudeuten, sofern nicht gleichzeitig der Wein als gezuckert bezeichnet wird. Wer Wein gewerbsmäßig in Verkehr bringt, ist verpflichtet, dem Abnehmer auf Verlangen vor der Uebergabe mitzuteilen, ob der Wein gezuckert ist und sich beim Erwerb von Wein die zur Erteilung dieser Auskunft erforderliche Kenntnis zu sichern.

§ 6. Im gewerbsmäßigen Verkehr mit Wein dürfen geographische Bezeichnungen nur zur Kennzeichnung der Herkunft verwendet werden. Die Vorschriften des § 16 Abs. 2 des Gesetzes zum Schutz der Warenbezeichnungen vom 12. Mai 1894 und des § 1 Abs. 3 des Gesetzes zur Bekämpfung des unlauteren Wettbewerbs vom 27. Mai 1896 finden auf die Benennung von Wein keine Anwendung; gestattet bleibt jedoch in hergebrachter Weise, die Namen einzelner Gemarungen zu benutzen, um gleichwertige und gleichartige Erzeugnisse anderer Gemarungen des betreffenden Weinbaugebietes zu bezeichnen. Ein Verschnitt aus Erzeugnissen verschiedener Herkunft (§ 2) darf nach dem für die Art bestimmenden Anteil benannt werden. Es ist verboten, in der Benennung des Verschnitts eine Weinbergslage oder den Namen eines Weinbergbesitzers anzugeben oder anzudeuten. Dieses Verbot trifft nicht den Verschnitt durch Vermischung von Trauben oder Traubenmost mit Trauben oder Traubenmost gleichen Wertes derselben oder einer benachbarten Gemarung und den Ertrag des natürlichen Schwundes des im Faße lagernden Weines durch ähnlichen Wein.

§ 7. Es ist verboten, Wein nachzumachen.

§ 8. Unter das Verbot des § 7 fällt nicht die Herstellung von dem Weine ähnlichen Getränken aus Fruchtjäften, Pflanzenjäften oder Malzansätzen. Der Bundesrat ist ermächtigt, die Verwendung bestimmter Stoffe bei der Herstellung solcher Getränke zu beschränken oder zu unterlagen. Die in Absatz 1 bezeichneten Getränke dürfen im Verkehr als Wein nur in solchen Verbindeungen bezeichnet werden, welche die Stoffe kennzeichnen, aus denen sie hergestellt sind.

§ 9. Auf die Herstellung von Wein oder weinähnlichen Getränken als Hausstrunk finden die Vorschriften des § 2 Satz 2 und der §§ 3, 7 Anwendung. Die Vorschriften des § 4 finden auf die Herstellung von Hausstrunk entsprechende Anwendung. Die Herstellung ist der zuständigen Behörde unter Angabe der herzustellenden Menge und der zur Verarbeitung bestimmten Stoffe anzuzeigen; sie kann durch

polizeiliche Anordnung beschränkt oder unter besondere Aufsicht gestellt werden. Die als Hausstrunk hergestellten Getränke dürfen nur im eigenen Haushalte des Herstellers verwendet oder ohne besondere Entgelt an die in seinem Betriebe beschäftigten Personen zum eigenen Verbrauch abgegeben werden. Bei Auflösung des Haushaltes oder Aufgabe des Betriebs kann die zuständige Behörde die Veräußerung des etwa vorhandenen Vorrats von Hausstrunk gestatten.

§ 10. Die Vorschriften der §§ 2, 4 bis 7 finden auf Traubenmost, die Vorschriften der §§ 4 bis 7 auf Traubenmaische Anwendung.

§ 11. Getränke, die den Vorschriften der §§ 2, 3, 4, 7, 8 zuwider hergestellt oder behandelt worden sind, ferner Traubenmaische, die einen nach den Bestimmungen des § 3 Abs. 1 oder des § 4 nicht zulässigen Zusatz erhalten hat, dürfen nicht in den Verkehr gebracht werden. Dies gilt auch für ausländische Erzeugnisse, die den Vorschriften des § 3 Abs. 1 und der §§ 4, 7, 8 nicht entsprechen. Der Bundesrat ist ermächtigt, hinsichtlich der Vorschriften des § 4, § 5 Abs. 2 Ausnahmen für Getränke und Traubenmaische zu bewilligen, die den im Ursprungslande geltenden Vorschriften entsprechend hergestellt sind.

§ 12. Die Einfuhr von Getränken, die nach § 11 vom Verkefe ausgeschlossen sind, ferner von Traubenmaische, die einen nach den Bestimmungen des § 3 Abs. 1 oder des § 4 nicht zulässigen Zusatz erhalten hat, ist verboten. Der Bundesrat ist ermächtigt, Vorschriften zur Sicherung der Einhaltung des Verbots zu erlassen, sowie die Einfuhr von Traubenmaische, Traubenmost oder Wein zu verbieten, die den am Orte der Herstellung geltenden Vorschriften zuwider hergestellt oder behandelt worden sind.

§ 13. Getränke, die nach § 11 vom Verkefe ausgeschlossen sind, dürfen zur Herstellung von weinhaltenen Getränken, Schaumwein oder Kognak nicht verwendet werden, zu anderen Zwecken darf die Verwendung nur mit Genehmigung der zuständigen Behörde erfolgen.

§ 14. Der Bundesrat ist ermächtigt, die Verwendung bestimmter Stoffe bei der Herstellung von weinhaltenen Getränken, Schaumwein oder Kognak zu beschränken oder zu unterlagen, sowie bezüglich der Herstellung von Schaumwein oder Kognak zu bestimmen, welche Stoffe hierbei Verwendung finden dürfen, und Vorschriften über die Verwendung zu erlassen.

§ 15. Schaumwein, der gewerbsmäßig verkauft oder feilgehalten wird, muß eine Bezeichnung tragen, die das Land erkennbar macht, wo er in Flaschen gefüllt worden ist. Bei Schaumwein, der nicht mittels Flaschengärung hergestellt ist, muß die Bezeichnung die Herstellungsart erkennen lassen. Dem Schaumwein ähnliche Getränke müssen eine Bezeichnung tragen, welche erkennen läßt, welche dem Weine ähnliche Getränke zu ihrer Herstellung verwendet worden sind. Die näheren Vorschriften trifft der Bundesrat. Die vom Bundesrat vorgeschriebenen Bezeichnungen sind auch in die Preislisten und Weinlisten, sowie in die sonstigen im geschäftlichen Verkehr üblichen Angebote mit aufzunehmen.

§ 16. Trinkbranntwein, dessen Alkohol nicht ausschließlich aus Wein gewonnen ist, darf im geschäftlichen Verkefe nicht als Kognak bezeichnet werden. Trinkbranntwein, der neben Kognak Alkohol anderer Art enthält, darf als Kognak-Verschnitt bezeichnet werden. Trinkbranntwein, der in Flaschen oder ähnlichen Gefäßen unter der Bezeichnung Kognak gewerbsmäßig verkauft oder feilgehalten wird, muß zugleich eine Bezeichnung tragen, welche das Land erkennbar macht, wo er für den Verbrauch fertiggestellt worden ist. Die näheren Vorschriften trifft der Bundesrat.

Tages-Rundschau.

Deutsches Reich.

— Berlin, 26. Okt. Gleich nach der Einrichtung der „two cent letter rate“ (Zwei-Cent-Brieflage) zwischen den Vereinigten Staaten

Das Ziel.

Roman von Konrad Remling.

(24. Fortsetzung.)

(Nachdruck verboten.)

Das erste Rennen verlief uninteressant. Ada fragte allerlei, um sich zu unterrichten, und der Baron belehrte sie mit unermüdlichem Eifer.

Das zweite Rennen endlich brachte „Baronesse“ und „Nana“ als Konkurrenten mit sechs anderen Pferden.

Nun wurde Ada aufmerksam.

„Herr von Theiß! Sagen Sie doch, wird „Nana“ siegen?“

Er lächelte über ihren plötzlich erwarteten Eifer.

„Ich sollte es in meinem Interesse nicht wünschen. Aber warum wir die zweite Runde ab... Zu dumm!“ er nahm das Glas — „was macht denn der Jackson!“

„Wer ist das?“

„Dort der Jockey in weiß-grün, der die „Baronesse“ reitet...“

„Ja — kriegt er die Stute denn nun endlich rum?“

„Fatal! Er verliert ja mindestens zehn Längen. Los doch, Mann! Na, endlich, Wahhaftig — nun liegt er ganz hinten...“

„Na — aufholen... So... brav, Jackson... bravo...“

Theiß murmelte die Worte nur halblaut vor sich hin; aber Ada verlor keines davon.

Die Pferde jagten über die weite, braun-grüne Fläche in wilder Hast. Noch war das „Feld“ ziemlich dicht beisammen.

Dann verjagte es hinter dem kleinen Gehölz... zwei, drei Minuten... jetzt... in auseinandergezogener Linie kamen die Reiter wieder zum Vorschein... immer näher... die zweite Runde begann... da plötzlich stürzte eines der Tiere, der Reiter wälzte sich ein paar Augenblicke am Boden, dann aber sprang er sofort auf und rief das Tier empör... Umfonst; der Gaul lahnte und kam nicht weiter.

„Ada — pardon! Aber sehen Sie nur: „Nana“ führt.“

„Wer — wo?“

„Nana“ — dort rechts... jetzt liegt „Baronesse“ an ihrem Sattelgurt! Los doch!... Wahhaftig — an derselben Stelle! Ist der Jackson denn des Teufels? Verzeihen Sie — der Kerl ärgert mich... Wieder drei Längen verloren. „Nana“ führt noch immer. „Nana“ wird siegen... Lassen Sie auf... der Bogen entscheidet...“

Wieder verschwand das Feld. Und dann erschienen „Nana“ und „Baronesse“ als erste; sie lagen dicht beieinander. „Baronesse“ um eine halbe Länge zurück — die übrigen mindestens zehn Längen hinter ihnen.

„Baronesse“ ist völlig ausgepumpt,“ hörte Ada ihren Begleiter sagen — „was hätte der Jackson aus ihr machen können, wenn er sie besser gesteuert hätte. Nun ist die Sache entschieden: „Nana“ geht als erste durchs Ziel, und „Baronesse“ folgt ihr, also wenigstens „Platz“.“

So kam es auch.

Theiß schritt mit Ada hinüber zum Totalisator; er mußte noch einmal sehen, was „Nana“ „gebracht“ hatte.

Auf halbem Wege rief ihm ein Bekannter zu:

„Tag, Langenfeld — wie geht es?“ — seine Freunde nannten den Baron häufig scherzweise mit dem Namen seiner Besitzung, die „da irgendwo“ in der Mark lag und gerade so viel abwarf, daß er davon seine Stiefel und Handschuhe bezahlen konnte. Als der Fremde jedoch sah, daß Theiß nicht allein war, nahm er den Hut ab und grüßte ehrerbietig, um einen Fehler wieder gut zu machen.

„Einen Augenblick, Fräulein Ada“ — der Baron schritt auf seinen Bekannten zu und sagte: „Sieht man Sie endlich wieder einmal, Cidstadt! Freue mich wirklich...“

„Verzeihen Sie übrigens,“ entgegnete Cidstadt, „ich sah nicht, daß Sie in Begleitung sind“ — sein bewundernder Blick glitt zu Ada hinüber — „wäre es sehr unbedeuten, wenn ich Sie hätte, mich vorzustellen?“

Theiß wendete einen kurzen Augenblick: warte er es wagen? Dann entgegnete er:

„Aber gern. Kommen Sie!... Fräulein Ada, erlauben Sie, daß ich Ihnen den Grafen Cidstadt vorstelle... ein alter Freund von mir...“

Ada hatte sich zu den beiden umgewandt und neigte ein ganz klein wenig den Kopf. Ihr Herz schlug laut und heftig, aber sie war zu eitel und selbstbewußt, als daß sie dem Grafen gegenüber ihre Sicherheit verloren hätte.

Theiß fragte, um über die ersten Augenblicke der Verlegenheit hinwegzukommen:

„Sind Sie allein hier, Cidstadt?“

„Ja. Drüben steht mein Wagen. Ich habe übrigens ein paar neue Pferde; wenn Sie sie mal ansehen wollen. Pardon, Gnädigste! Vorausgesetzt natürlich, daß es Ihnen keine Mühe macht...“ er wandte sich zu Ada und legte die Hand an den Hut.

„Keineswegs. Ich gehe gern mit...“

Ada erwiderte die Höflichkeit des Grafen gerade so weit, wie es sich für eine Dame schickte.

„Gnädigste sind mit der Bahn gekommen?“

„Ja. Es war schrecklich heiß und doll.“

Sie machte diesen Zusatz in ganz bestimmter Absicht; und Theiß hatte heute zum erstenmal Grund, nicht ganz zufrieden mit ihr zu sein.

„Entgegnete er bedauernd; dann wandte er sich an Theiß: „Wenn Sie erlauben, so stelle ich Ihnen meinen Wagen für die Rückfahrt zur Verfügung...“

Ada errödete ein wenig, da sie ihre Ungeklärtheit einsah, und beobachtete das Gesicht des Barons. Dieser zog die Augenbrauen in die Höhe, sagte aber dann durchaus freundlich:

„Ich nehme es gern an, wenn es Ihnen recht ist, Fräulein Ada...“

Ada nickte nur, als handle es sich um etwas durchaus Selbstverständliches. Sie war wieder ganz die große Dame.

Zwischen war das Rennen wieder fortgesetzt worden; aber die drei schenken ihm keine Aufmerksamkeit mehr.

(Fortsetzung folgt.)

und England wurde in Amerika die Hoffnung ausgesprochen, daß Deutschland dem Beispiel Englands schnell folgen würde. Jedoch hat die Reichsregierung, wie verlautet, wegen der kritischen Lage der Reichsfinanzen noch keine Schritte in dieser Richtung getan, weil die Herabsetzung der Posttarife nach Amerika voraussichtlich für längere Zeit eine Verminderung der Reichspostträge herbeiführen würde.

— Berlin, 26. Okt. (Tel.) Das Preussische Abgeordnetenhaus wählte zu seinem Präsidenten v. Kröcher (Konservativ) und zu Vizepräsidenten Vörsch (Zentrum) und Franke (Nationalliberal).

Gest der preussische Kultusminister Dr. Holtz?

— Berlin, 26. Okt. (Tel.) Wie die „Post. Ztg.“ vernimmt, wird Herr Kultusminister Dr. Holtz von seinem Erholungsurlaub nicht mehr auf seinen Posten zurückkehren. Es ist in unterrichteten Kreisen schon seit längerer Zeit bekannt, daß der Minister sich der erheblichen Schwierigkeiten seines Amtes, die zum Teil auf veränderten Gebieten liegen, nicht ganz gewachsen fühlt. Auch hatte Dr. Holtz Anlaß zu der Annahme, daß er an höchster Stelle nicht das Vertrauen besäße, das zu einer erfolgreichen Ausübung seines Amtes notwendig wäre. Diese Überzeugung dürfte der Minister bei der Eröffnung der Aquarell-Ausstellung in der Akademie der Künste, bei welcher der Kaiser ihn seinem Gaste, dem König von Griechenland vorstellte, in besonderem Grade zum Bewußtsein gekommen sein, denn es steht fest, daß unmittelbar darauf eine Besprechung zwischen Dr. Holtz und dem Chef des Zivilkabinetts, Herrn von Valentini, stattfand, nach welcher der Minister seinen Urlaub nahm.

Die Elektrizitäts- und Gassteuer.

— Berlin, 26. Okt. (Tel.) In der heutigen Sitzung des Vorstandes des deutschen Städtebundes wurde von den Referenten, den Oberbürgermeistern Vörsch-München und Adickes-Frankfurt a. M., folgender Beschuß zur Annahme empfohlen: Der Vorstand des deutschen Städtebundes ist einmütig der Überzeugung, daß der Gesetzentwurf über eine Elektrizitäts- und Gassteuer die schwersten Bedenken erregt. Es wird deshalb eine Kommission eingesetzt zur alldinglichen Ausarbeitung einer Eingabe an den Bundesrat und den Reichstag, welche diesen Bedenken Ausdruck geben soll. Die Kommission soll aus den Oberbürgermeistern Strömer, Vörsch, Adickes, März-Düsseldorf und Weutter-Dresden bestehen.

— München, 26. Okt. (Tel.) Der bayerische Verkehrsminister hat sich gegen den Plan einer Elektrizitätssteuer ausgesprochen.

Die sächsische Wahlrechtsreform.

— Dresden, 26. Okt. (Tel.) Die Wahlrechtsdeputation der Zweiten Kammer beendete in Anwesenheit der Regierungsvertreter, Staatsminister Dr. Graf v. Hohenthal, Geheimen Regierungsrat Heintz und Regierungsrat Dr. Abals, die zweite Lesung der Entwurfsvorlage einschließlich Wahlkreiserteilung. § 38, nach welchem in Wahlkreisen, in denen nicht nach den Grundbesitz der Verhältnismaß gewählt wird, der Kandidat als gewählt gilt, auf den mehr als die Hälfte aller im Wahlkreis abgegebenen gültigen Stimmen entfallen, wurde mit 11 gegen 9 Stimmen angenommen. Der von der Regierung ausgearbeitete Wahlkreiserteilungsentwurf wurde mit 13 gegen 8 Stimmen angenommen, nachdem Staatsminister Graf Hohenthal in Aussicht gestellt hatte, in einem späteren Stadium der Verhandlungen noch Gelegenheit zu geben, verschiedene Wünsche in bezug auf die Einzelheiten der Wahlkreiserteilung zu berücksichtigen. Die nächste Sitzung der Wahlrechtsdeputation soll erst dann stattfinden, wenn von der Regierung eine Zusammenfassung der bisher von der Deputation gefaßten Beschlüsse als Unterlage für die dritte Lesung eingegangen sein wird.

Änderungen im Kommando des 15. und 16. Armeekorps?

— Wies, 26. Okt. Wie der „Lorrain“ meldet, hat der kommandierende General des 16. Armeekorps v. Britznis u. Cassan kürzlich in einem Privatgespräch erklärt, daß er demnächst seinen Abschied nehmen werde. Da der Straßburger Kommandierende Genßel v. Gilsenstein (15. Armeekorps) ebenfalls abgeht, so würden die beiden rheinländischen Armeekorps in kurzer Zeit neue Führer erhalten. Auch die Gouverneure der Festungen Metz und Straßburg, die Generale v. Arnim und v. Wapner, würden, lt. „Post. Ztg.“, nach der Verabschiedung der beiden Kommandierenden Generale den Dienst quittieren, da die zuständigen Kommandeure des 15. und 16. Armeekorps, die dem Dienstalter nach jünger seien, dem Range nach ihnen vorgehen würden. Als Nachfolger des Gouverneurs von Straßburg nennt der „Lorrain“ den Kommandeur der 10. Division, General Emich.

Österreich-Ungarn.

— Wien, 26. Okt. (Tel.) Der Reichsrat tritt voraussichtlich am 17. November zusammen. Für die Wahl dieses Zeitpunktes u. a. in erster Linie der Umstand maßgebend, daß vor der Rückkehr des Kaisers nach Wien eine Entscheidung über die Entlassungsgesuche der Minister Fiedler und Brause nicht zu gemäßen ist und daß die Regierung ebenso wie die politischen Parteien erst nach dieser Entscheidung ihre Vorbereitungen für die Verhandlungen des Reichstages treffen können.

Die Exzesse in Prag.

— Prag, 26. Okt. Eine Deputation aller deutschen Studenten-Organisationen sprach beim Rektor Ritter v. Jaksch vor, um Beschwerde über das Vorgehen der Polizei, die die Demonstrationen der tschechischen Studenten gegen die Deutschen begünstigt, zu führen. Der Rektor erwiderte, daß er das Vorgehen der Studentenschaft völlig billige und das Vorgehen der Polizei nach den ihm gegebenen Anweisungen verurteile. Er werde sofort in energischer Weise an maßgebender Stelle die Rechte der Studenten verteidigen und sich über gewisse Organe der Polizei beschweren.

Gerichtszeitung.

— Karlsruhe, 26. Okt. Schwurgericht. 9. Betrüglicher Bankrott und Diebstahl. Im letzten Falle der Schwurgerichtsaktion unterlag dem Urteilspruch der Geschworenen die Anklage gegen den Kaufmann Otto Cohn aus Mailbor, 33 Jahre alt, hier wohnhaft, und gegen den 27 Jahre alten Kaufmann Oskar Schloß aus Erier, früher in Karlsruhe, jetzt in St. Johann wohnhaft, wegen Verbrechens gegen § 289 Ziff. 1 der Konkursordnung. Die Verhandlung wurde von Landgerichtsrat Kehler präsidentiert. Die Anklagebehörde vertrat Staatsanwalt Dr. Huber. Die Verteidigung des Cohn führte Rechtsanwalt Schülke, die des Schloß Rechtsanwalt Mag. Oppenheimer. Nach der erhobenen Anklage haben die Angeklagten und zwar Cohn als Schuldner, der seine Zahlungen eingestellt hatte und über dessen Vermögen der Konkurs eröffnet wurde, den Konkursverfallenen Schloß veranlaßt, namens der Firma Schloß u. Cie. in Erier für 1843 A 45 3 einen dinglichen Arrest gegen die Firma „Kaufhaus Badenia-Karlsruhe“ zu beantragen, einen Brief an Schloß geschrieben, in dem er diesem mitteilte, er werde nach Zürich abreisen und Schloß solle sich den dinglichen Arrest erwerben, eine Urkunde bei Notar Ott aufnehmen lassen, nach welcher ein freihändiger Verkauf des Warenlagers des „Kaufhauses Badenia“ an Schloß vereinbart wurde und den freihändigen Verkauf der Waren des genannten Geschäftes bewirkte, ohne seine Gläubiger zu benachrichtigen; Schloß hat den von Cohn an ihn gerichteten Brief über seine Reise nach Zürich dem Rechtsanwalt Friedmann vorgelegt und diesen dadurch veranlaßt, beim hiesigen Amtsgericht den dinglichen Arrest zu bewirken, bei der Aufnahme der Urkunde vor dem Notar Ott mitgewirkt und am 28. Oktober 1908 beim hiesigen Amtsgericht den Antrag gestellt, den freihändigen Verkauf der Waren des „Kaufhauses Badenia“ an Schloß zu gestatten. Die Einvernahme der beiden Angeklagten gestaltete sich ziemlich umfangreich, da die Erörterungen über das Vorleben und die zahlreichen geschäftlichen Unternehmungen, in welche der Angeklagte Cohn sich schon eingelassen hat, lange Zeit in Anspruch nahmen. Der Angeklagte Cohn hat seiner Zeit in seiner Heimatgemeinde die Volksschule besucht und wurde später zu seiner besseren Ausbildung in das Gymnasium geschickt. Da er aber nicht mitkam, tat ihn sein Vater wieder in die Volksschule. Nach Beendigung der Schulzeit kam Cohn in eine kaufmännische Lehrstelle und trat dann später in eine Stellung bei einem

hd Prag, 26. Okt. (Tel.) Heute vormittag veranstalteten deutsche Goutur-Studenten einen Streik von der Finkenstraße verpflanzten Klamm auf dem Graben. Störungen kamen nicht vor, da eine große Zahl von Wachmannschaften aufgestellt war. Die Rektoren der Universität und der Technischen Hochschule intervenierten beim Stadthalter wegen der brutalen Gewalttätigkeit der Wache gegen die deutschen Studenten im deutschen Hause.

— Prag, 27. Okt. (Tel.) In den gestrigen Abendstunden fanden in der Nähe des Deutschen Rathauses und der Deutschen Handelsschule Zusammenrottungen statt. Die Demonstrationen wurden zerstreut und 15 Verhaftungen vorgenommen.

England.

Experimente mit neuer Munition für Infanteriegewehre.
A. London, 25. Okt. (Privat.) Wie der „Standard“ erzählt, haben Experimente mit neuer Munition für Infanteriegewehre, die das britische Kriegsamt seit längerer Zeit vornehmen ließ, sehr günstige Resultate gehabt. Die neue Patrone gibt dem Geschütz eine Anfangsgeschwindigkeit von 2000 Fuß in der Sekunde, so daß die neue Munition in dieser Beziehung der deutschen gleichkommen würde. Die Anfangsgeschwindigkeit der gegenwärtig von der britischen Infanterie gebrauchten Munition beträgt 2000 Fuß und die der amerikanischen 2650 Fuß. Sollte definitiv beschloßen werden, diese Munition für die englische Armee einzuführen, dann würde es unbedingt notwendig sein, die Kammer des Lee-Enfieldgewehres ändern zu machen, da das Gewehr trotz der offiziellen Versicherungen nicht stark genug für den Druck der neuen Munition ist.

Amerika.

Der Präsidentschafts-Wahlkampf.
— New York, 26. Okt. (Tel.) Präsident Roosevelt erläßt einen dritten Vorstoß auf die Wiederwahl, fast zu wählen, sonst werde eine Panik entsetzlich. Gompers greift den letzten Brief des Präsidenten an. Dieser sei ein Arbeiterfeind geworden. Nicht beliebt weitere Petrozentralisierung, ohne jedoch damit Senzation zu machen. Die deutschen Stimmen werden von allen Parteien heiß umworben.
— New York, 26. Okt. Die „World“ sucht in der letzten Woche vergeblich Senzation zu erregen durch die Enthüllung angeblicher Korruption beim Panamakanal und der Philippinenbahn, ohne den Schattens eines Beweises. Heute sucht sie dem republikanischen Kandidaten für die Vizepräsidentschaft, Sherman, den Verlust eines großen Landbesitzes im Jahre 1901 atternmäßig nachzuweisen. Dieser Vorwurf scheint lt. „Post. Ztg.“ besser begründet. Sherman betweigert eine Äußerung darüber.

Antliche Nachrichten.

Seine königliche Hoheit der Großherzog haben unterm 15. Oktober d. J. gnädigst geruht, den Vorstand des Seltsamenis Dürheim, Bergvater Friedrich Sachs, auf sein untertänigstes Ansuchen wegen fehlender Gesundheit in den Ruhestand zu versetzen.
Mit Entlassung Großh. Ministeriums der Justiz, des Kultus und Unterrichts wurde unterm 24. Oktober 1908 Rechtsanwalt Hermann Moritz am Realprogymnasium in Buchen zum Hauslehrer am Landesgymnasium Bruchsal ernannt.
Mit Entlassung Großh. Ministeriums der Finanzen vom 21. Oktober d. J. wurden in gleicher Eigenschaft der Finanzamtbeamten Edmund Schmidt beim Hauptsteueramt Heidelberg zu jenem in Säckingen und Otto Pfeuffer beim Hauptsteueramt Pforzheim zu jenem in Heidelberg.
Mit Entlassung Großh. Ministeriums der Finanzen vom 23. Oktober d. J. wurde Finanzamtbeamter Wilhelm Erhardt beim Sekretariat der Steuerdirektion in gleicher Eigenschaft zum Finanzamt Sornberg versetzt.
Mit Entlassung Großh. Ministeriums der Finanzen vom 20. Oktober d. J. wurde Steueramtbeamter Karl Keller in Wehrhirsch bis zur Wiederherstellung seiner Gesundheit in den Ruhestand versetzt.

Badische Chronik.

— Karlsruhe, 27. Okt. Am 1. November tritt Dr. Jacobi, bisher Parteisekretär in Solingen, sein neues Amt als Parteisekretär der nationalliberalen Partei Badens an.
— Karlsruhe, 26. Okt. Das „Korrespondenzblatt badischer Reallehrer“ schreibt zum Anfang des neuen Schuljahres u. a.: „Leider hat die Vollzugsverordnung den Kollegen, für die der bekannte § 44 geschaffen wurde, eine herbe Enttäuschung gebracht. Sie sind entweder nach diesem Paragraphen behandelt worden, haben aber die außerordentlichen Zulagen nicht erhalten, oder es wurden auf sie die Bestimmungen des neuen Gesetzes angewandt. So ist der erhoffte Ausgleich immer noch nicht vollständig erreicht. Das war, wie wir bestimmt wissen, nicht die Absicht der Beamtenskommission. Man wird sich noch einmal an die Landeshäupter wenden müssen.“
— Aus Baden, 26. Okt. Das auf 19. Oktober angelegte zweite badische Handelslehrerexamen konnte auch in diesem Jahre nicht abgenommen werden, da sich wiederum Kandidaten nicht eingefunden haben. Darnach hätte also der neue Schuljahr die in denselben gefaßten Hoffnungen nicht erfüllt, und Handelslehrerstellen scheinen nach wie vor nicht begehrt. Dabei dauert der Lehrermangel ungemindert fort. Man hat darum aufs neue zu den Dreimonatskursen seine Zuflucht genommen und bildet Unter-

lehrer so weit aus, daß sie den Handelsunterricht erteilen können. Es wäre zu wünschen, wenn man recht bald auf diesen Ratbehelf verzichtet und unter Handelslehrern in geordnete Bahnen überleiten könnte.

— Mannheim, 26. Okt. Aus noch unbekannter Ursache, wahrscheinlich infolge schlechten Geschäftsganges, hat sich der Inhaber einer Nähmaschinenhandlung, ein 51 Jahre alter verheirateter Kaufmann hier, in seinem Büro erschossen. — Wegen Münzfälschung wurden gestern zwei Individuen, welche seit 2 Tagen von auswärts hierher zugezogen sind und sich unter falschem Namen hier aufhielten, festgenommen. Es ist anzunehmen, daß sie in Wirtschaften, Kaufläden, bei Bretzel- und Kastanienverkäufern usw. hier eine Anzahl falscher Zweimarkstücke vertrieben haben.

— Heidelberg, 26. Okt. Ueber den schon gemeldeten Eisenbahnfall wird amtlich berichtet: Am 26. d. M., 9 Uhr vormittags, entgleiten in dem Güterzug Nr. 6724 Jagfeld-Mannheim bei der Einfahrt in den Bahnhof Heidelberg-Karlsruhe die fünf Wagen hinter der Lokomotive aus noch nicht festgestellter Ursache. Verletzungen von Personen traten nicht ein. Durch die entgleitenen Fahrzeuge waren zeitweilig die beiden Betriebsgleise gesperrt. Nach 11 Uhr vormittags konnte ein Gleis freigemacht und der Betrieb eingeleitet durchgeführt werden. Der D-Zug 33 nach Würzburg-Berlin verließ infolge des Vorkommnisses in Heidelberg Hauptbahnhof eine Verspätung von 50 Minuten.

— Bietheim a. M., 25. Okt. Die Kälte, welche in den letzten Tagen herrschte, hat in unserer Gegend großen Schaden angerichtet. Die Bauernleute wurden durch das unerwartete, rasche Sinken der Temperatur auf 6—8 Grad R. unter Null, worauf gar kein Anzeichen hindeutete, völlig überrascht. Mais, Kartoffeln, Weiß- und Dickrüben, sogar Äpfel und Birnen und manches andere waren noch einzuernten. Es hat deshalb wohl fast jeder, der landwirtschaftlichen Besitz hat, Nachteil davongetragen, und mancher Hofbauer in unserer Nachbarschaft rechnet bei seinen erlittenen Verlusten sogar mit vielen Hunderten von Mark. Glücklicherweise ist letzte Nacht ein Umschwung in der Witterung eingetreten, und der zu erwartende Regen wird vielleicht die und da wieder den Schaden mindern.

— Steinsfurt (A. Sinsheim), 24. Okt. Gestern hat sich ein Brauburke in der Brauerei Wild schwer verbrannt.

— Pforzheim, 26. Okt. Vorgefunden eine junge Kontoristin von Kieselbronn die steile, alte Bretener Steige auf dem Fahrweg herunter. Als sie dabei nach ihrem Gut griff, verlor sie das Gleichgewicht und stürzte so unglücklich ab, daß sie eine Gehirnerschütterung erlitt, so daß sie Bewußtlos vom Platze getragen werden mußte. — In der Nacht vom 24. auf 25. d. M. versuchte ein Kasser in seiner Wohnung seinem Leben durch Erhängen ein Ende zu machen, jedoch wurde der Versuch vereitelt. Nachdem der Lebensmüde vom Strick befreit war, versuchte er sich aus seiner Wohnung von einem Fenster aus auf die Straße zu stürzen, er wurde aber von Bewohnern des Hauses an der Ausführung des Sturzes verhindert.

— Oberkirch, 27. Okt. Der unerbittliche Tod hat einen unserer besten Bürger von uns genommen. Am Sonntag früh verschied nach schwerem Leiden Fabrikant Eduard Auh. Aus einfachen Verhältnissen heraus, von der Wiege auf arbeitend, hat der Verstorbene mit eigenem Fleiß vorwärts getrieben und es als Mitbegründer und Mitinhaber der hiesigen Maschinen- und Regelfabrik Scheller u. Auh sowohl, als auch als geschätzter Bürger der hiesigen Stadt zu höchstem Ansehen gebracht. Fabrikant Auh war zeitweise Bezirksrat, seit einer Reihe von Jahren ist er Vorsitzender des Ausschusses des Vorjuchvereins Oberkirch; das Vertrauen seiner Mitbürger berief ihn zum Stadtvorordneten.

— Neustadt, 26. Okt. Im benachbarten Schwarzenbach brannte heute nacht der große, bekannte Haasenbrennerhof des Landwirts Höfler nieder. Als das Feuer gegen halb 1 Uhr entdeckt wurde, hatte es schon große Verheerung angerichtet, so daß an ein Retten nicht mehr gedacht werden konnte. Es gelang, das Vieh noch zum größten Teil zu retten, leider aber sind noch, so viel bis jetzt festgestellt werden kann, 2 Schafe, 2 Mastschweine und 2 Kälber verbrannt; die Fohlenreihe rund zum größten Teil in den Flammen geblieben. Höfler erleidet einen gewaltigen Schaden, da auch seine ganze diesjährige Ernte verbrannt ist. Als Ursache des Feuers wird Brandstiftung vermutet und es ist lt. „Hochm.“ bereits eine Verhaftung erfolgt.

— Niefern a. M., 26. Okt. Im Juni 1904 wurde hier ein Deinstein für 700 bei der hiesigen Kapelle begabene österröische Freiheitskämpfer der Jahre 1813/14 errichtet. Ein Umkleinungsstein gefaltete sich zu einem Bismarckstein, wie es der Bezirk seit denkwürdigen Zeiten nicht gesehen hat. Nun hat sich ein Baukomitee gebildet, welches sich zur Aufgabe machte, anstelle der alten Soldatenfriedhofkapelle eine neue mit der Bezeichnung „Kaiser Franz Josef I. Jubiläumskapelle“ zu erstellen. Baugesuch und Pläne liegen bereits der zuständigen Behörde zur Begutachtung vor und soll der Grundstein, wenn irgend möglich, noch im November ds. Js. gelegt werden.

auf den Namen seines Schwagers, des Schiedermalers Otto Herrmann, das Kaufhaus Felschweier ins Leben. Es war das im Jahre 1906. In jenem Jahre trat Cohn mit der Firma Reitor u. Cie. in Straßburg in Verbindung, deren Produktur der Angeschuldigte Schloß, ein Bruder der Frau Reitor. Er bezog von der genannten Firma Waren und wurde ihr schuldig für diese Lieferungen 14 000 Mk. schuldig. Angewiesen war die Firma Reitor u. Cie. in Liquidation getreten und deren Aktiva und Passiva von der Firma Schloß u. Cie. in Erier übernommen worden. Dadurch ging die Forderung der Firma Cantor u. Cie. an das Kaufhaus Felschweier an Schloß u. Cie. über. Mit diesem Kaufhaus zog Cohn im April 1907 nach Karlsruhe, wo es unter dem Namen „Kaufhaus Badenia“ von neuem etabliert wurde. Anfänglich ging dieses Geschäft gut und Cohn kam dadurch in die Lage, einen großen Teil der Schuld bei der Firma Schloß abzutragen, so daß er ihr im September noch etwa 7000 A schuldete. Zur Deckung des größeren Teils dieser Schuld wurden Warenwechsel gegeben. Das Geschäft hielt sich auf die Dauer nicht und ging nach und nach. Cohn kam dadurch aufs neue in finanzielle Schwierigkeiten, die, wie er bald erkannte, zu einem Bankrott führen mußten. Die Gläubiger drängten auf Verliquidation ihrer Forderungen, besonders auch die Firma Schloß, die Hauptgläubigerin des Kaufhauses Badenia. Um diese sicher zu stellen wurden nun jene Maßnahmen getroffen, die Gegenstand der heutigen Anklage bildeten. Gleich wie Cohn bestritt auch Schloß, irgend etwas Strafbares begangen zu haben. Er habe lediglich einen durchaus berechtigten Forderungsanspruch dem Cohn gegenüber vertreten und die Interessen seiner Firma wahrzunehmen gesucht. Während der Einvernahme der Angeklagten trat zeitweilig eine Mittagspause ein. An das Verhör schloß sich die Beweisaufnahme. Diefelbe gestaltete sich sehr umfangreich, da eingehende Feststellungen über die geschäftlichen Unternehmungen des Cohn, über dessen früheren Verhältnisse, über seine Konten und seine Verbindung mit der Firma Schloß u. Cie. zu machen waren. Diese Arbeit war sehr zeitraubend und bei wenig Interessantes. Um 9 Uhr wurde die Sitzung abgebrochen. Die Verhandlung wird morgen zu Ende geführt werden.

— Offenburg, 26. Okt. Das Schwurgericht verurteilte den Stadtbredner Fremberg wegen der bekannten Unterschlagungssaffäre zu 8 Monaten Gefängnis, unter Anrechnung von 2 Monaten Untersuchungshaft und Rehabilitation widerrechtlich

Veranstaltungen und Kongresse in Baden.

Karlsruhe, 27. Okt. Das Programm für die nationalliberale Landesversammlung in Mosbach am 7. und 8. Nov. ist folgendes: In der Sitzung des engeren Ausschusses wird ein Aufruf an die Parteifreunde beraten. Für die Landesversammlung sind Referate des Reichstagsabgeordneten Beck über die Reichsfinanzreform, des Abg. Rehm über die verlassene Landtagsreform und des Parteichefs Dr. Obfischer über „Unsere Partei und die kommenden Wahlen“ vorgelesen. Sonntag Nachmittag 1/3 Uhr findet eine öffentliche Volksversammlung statt. Es werden sprechen Reichstagsabgeordneter Beck, Oberamtsrichter Kemmer-Krafft und Abg. Sängler. Am 7. November folgt eine außerordentliche Vertreterversammlung der Jungliberalen hier selbst zwecks Neubildung des 1. Vorstehenden.

Karlsruhe, 26. Okt. Der Bund der Landwirte hielt gestern im Hotelrestaurant „Friedrichshof“ zu Karlsruhe eine Delegierten-Versammlung der Landesabteilung Baden ab, die aus allen Wahlkreisen des Landes zahlreich besucht war. In derselben wurde zum Landesvorstand einstimmig gewählt: Herr Freiherr H. Wödlin von Wödlinsau in Rast zum Landesvorsitzenden und Herr W. Seig von GutsMuth in Rast zum Landesgeschäftsführer, sowie Herr Adolf Gräther, GutsMuth, GutsMuth bei Heberlingen zum Stellvertreter.

Wien, 26. Okt. Der liberale Volksverein Wien hielt am letzten Samstag im kleinen Saale des „Ochsen“ eine gutbesuchte Versammlung ab. Der 1. Vorsitzende, Hauptlehrer Eiermann, entbot den Anwesenden einen herzlichen Willkomm und gab dann dem Referenten, Kammerling Franz-Karlsruhe, das Wort zu seinem Vortrag über „Politische Lebensfragen“. In seinen Ausführungen betonte der Redner: Der Liberalismus müsse dafür sorgen, daß eine freigeistige Fortentwicklung unserer Staatsinstitutionen gesichert bleibe und in diesem Bestreben müßten besonders bei den kommenden badischen Landtagswahlen die liberalen Parteien wieder fest zusammenstehen. Zum Schluß wandte er sich noch gegen die Ingerichtigkeit der neuen Vermögenssteuer, welche durch baldige Änderung des Gesetzes begünstigt werden müßte. Mit einem warmen Appell an die Anwesenden, jederzeit mit Nachdruck für die vollen und vaterländischen Interessen einzutreten, schloß der Referent seine gehaltenen Ausführungen, für die ihm von der Versammlung lebhafter Beifall gesendet wurde.

Karlsruhe, 23. Okt. Der „Verband der freien Gastwirte Deutschlands“ hielt dieser Tage hier bei dem Mitgliede Wöhllein seine diesjährige Generalversammlung ab. Zurzeit zählt der Verband 75 Zahlstellen mit etwa 5000 Mitgliedern.

Forstheim, 26. Okt. Die Flechtmeister und Instandsetzer Südbadens hielten gestern ihren fünften Verbandstag ab. Die Verhandlungen begannen halb 11 Uhr im Saale des Bürgerbräu und dauerten ohne Unterbrechung bis nachmittags 3 Uhr, unter Leitung des Verbandsvorsitzenden J. Heim-Ludwigshafen. Sie enthielten im großen und ganzen eines Interesses für die Öffentlichkeit. Mit der Tätigkeit des Verbandes ist man vielfach nicht zufrieden, was gestern wiederholt zum Ausdruck gebracht wurde. Es ist deshalb beabsichtigt, im nächsten Jahre einen außerordentlichen Verbandstag abzuhalten, auf dem über ein Reorganisations, möglicherweise mit Anstellung eines besoldeten Sekretärs, beraten werden soll. Handwerkskammersekretär Dr. Roth-Karlsruhe hielt einen Vortrag über den „kleinen Beschäftigtennachweis“, die Bedeutung desselben für das Handwerk gebührend hervorhebend.

Forstheim, 26. Okt. Bei einer gestern stattgefundenen Sitzung des engeren Vorstandes des Murgaltalanger Bundes wurde die diesjährige Generalversammlung auf Sonntag den 29. November in Langenbrunn anberaumt. U. a. wird das nächstjährige Preisfestgen zur Beratung kommen.

Oppenau, 26. Okt. Gestern (Sonntag) trat hier der Hauptauschuß des Ortenau-Vogesen-Sängerbundes zu seiner diesjährigen ordentlichen Sitzung zusammen. Dem Geschäftsbericht des Vorsitzenden entnehmen wir, daß der Gau zurzeit 34 Vereine mit 1007 Sängern aus den Amtsbezirken Rastatt, Baden, Wülfrath, Oberkirch, Rastatt und Oppenau zu seinen Mitgliedern zählt. Diese waren durch 40 Abgesandte vertreten. Ohne auf die Einzelheiten der sehr regen Aussprache und Beratung einzugehen, sei nur erwähnt, daß die Gaujugungen an Hand des vorliegenden Entwurfs einer Ausgestaltung unterzogen wurden, die sich insbesondere auf die Bestimmungen über Gesangsweilfreite bezog. Als Gauveranstaltungen wurden für nächstes Jahr eine gemeinsame Zusammenkunft der Vereine auf Burg Winden und für 1910 fahrgemäß ein Gaufest mit Wettgesang in Oppenau beschlossen.

Offenburg, 26. Okt. Gestern fand hier eine Versammlung der beiden Vereinigungen der akademisch gebildeten technischen Beamten der Groß-, Wasser- und Straßenbauverwaltung und der Groß-, Eisenbahnverwaltung sowie eine Vorstandssitzung des Landesverbandes der hiesigen Beamtenvereine statt.

Wahr, 27. Okt. Wie schon kürzlich mitgeteilt, war auf letzten Sonntag in die „Gandrinushalle“ eine Versammlung ehemaliger Angehöriger des Badischen Genarmeenkorps einberufen. Die Versammlung hatte sich eines recht zahlreichen Besuches aus allen Teilen des Landes zu erfreuen. Der Vorsitzende, Kammerherr Sattler aus Forstheim, begrüßte die Erschienenen und brachte eine Ergebnisschau des Besuchs an den Großherzog zur Verlesung, auf welches später folgende Antwort einlief: „Se. Maj. Hoheit der Großherzog lassen für die Kundgebung der Treue der Versammlungsteilnehmer herzlich danken. Graf Gemin, Ordnonanzoffizier.“

Donaueschingen, 25. Okt. Hier kommen am Mittwoch die Vorstandsmitglieder des Landesvereins vom Roten Kreuz mit dem neu konstituierten Ausschuh von 5 Kolonnenärzten und 5 Kolonnenführern zusammen, wobei beraten werden soll, in welchem Umfange und

auf welche Art die Sanitätssolone den Rettungsdienst für die Groß- und Kleinbahnstationen übernehmen sollen. Der Präsident, Herr General-Liebig, wird selbst anwesend sein.

Vom Grafen Zeppelin.

Friedrichshafen, 27. Okt. Ueber die gestrige Fahrt des „Z 1“ wird noch berichtet, daß die Fahrt, die unter persönlicher Leitung des Grafen Zeppelin stattfand, wieder vortrefflich geglückt ist. Das Ausgehen aus der Halle scheint nun keine Schwierigkeiten mehr zu machen. Ohne jegliche Schlepperhilfe verließ das Luftschiff bei dunkliger Wetter seine Halle. Teilnehmer an der Fahrt waren außer der üblichen Mannschaft Major Sperling vom Luftschiffbataillon und die Schiffe des Oberingenieurs D. r. r. Man manövrierte wieder mit bestem Gelingen. Höhen- und Seitensteuerung arbeiteten mit gewohnter Sicherheit.

Man steuerte erst landeinwärts nach Friedrichshafen zu und wieder zurück in der Richtung auf Konstanz und in einem weiten Bogen zum Schweizer Ufer hinüber, an welchem entlang man wieder in östlicher Richtung zurückfuhr, um in einem letzten Bogen über Land unweit der Halle mit Hilfe von Wasserballasttaugnen auf den See niederzugesen.

Bei der Einbringung ging man mit größter Vorsicht zu Werk. Die Halle hatte mit der Deffnung nach dem Land zu wieder jene unglückliche Lage angenommen, die im Juli 1908 mit schuld war an der schweren Havarie, die dem Fahrzeug damals einen Teil der Höhensteuerung und der Propeller kostete. Um ähnliche Unglücksfälle zu vermeiden, schleppte man mit Hilfe des Motors „Weller“ die Halle etwas vom Land ab, während man das Luftschiff selbst hinten mit der Baraffe „Württemberg“ und vorn mit dem Motorboot „Manzell“ festgetrieben hielt. Das ganze Bergungsmittel, das mit großer Sicherheit ausgeführt wurde, nahm eine halbe Stunde in Anspruch. Um 1 Uhr war das Luftschiff wieder in seiner Halle geborgen.

Mit der Landung verband Graf Zeppelin einen interessanten Versuch. Es sollte Lt. Schw. M. erprobt werden, wie lange nach einem dynamischen Abstieg die eigene, lebendige Kraft des Auslaufs ohne Zuhilfenahme der Motore ausreicht, um die Höhensteuerung in Wirksamkeit bleiben zu lassen und das Luftschiff auf diese Weise auf dem Wasserpiegel niederzulassen. Je höher die durch diese lebendige Kraft des Auslaufs bedingte Geschwindigkeit ist, desto geringer ist der Auftrieb. Das Manöver soll recht befriedigende Aufschlüsse geben haben. Die verhältnismäßig lange Dauer der Bergung stand mit diesem Manöver in Verbindung. Der hintere Motor erwies sich heute eine Zeitlang als nicht ganz zuverlässig.

Die Reichskommissare werden nun zu einer Sitzung zusammenzutreten, um sich über ihre Stellungnahme zu dem neuen Luftschiff schlüssig zu machen. Wie man hört soll sich Major Sperling sehr befriedigt über die Leistungen des „Z 1“ ausgesprochen haben. In der kleinen „Württemberg“ des Grafen Zeppelin begleiteten die Geheimräte Lewald und Professor Hergesell, Kapitän zur See Mische und Major Thomsen als Kommissare den Flug des Luftschiffes. Der Eindruck, den die Flugfähigkeit des Fahrzeuges auf die Herren machte, war ein mächtiger.

Das Ereignis der Prinz Heinrichs Fahrt macht sich bereits bemerkbar. Der geistige Reiz brachte ein Publikum, wie es nur wenige fürstliche Persönlichkeiten in Bewegung setzen. Automobile fanden sich Manzell, Leuten aber, da ein weiterer Aufstieg nicht erfolgte, bald wieder zurück. Das gesellschaftliche Leben der Aufstiege konzentriert sich wieder in „Deutschen Hause“. Der Besuch des Konprinzins wird immer bestimmter behauptet. Obgleich im Schlosse nichts davon bekannt ist, erhält sich das Gerücht, daß er Mittwoch hier sein wolle.

Jeder Tag legt Gruppen von Menschen ab und selbst das Wetter hilft mit zu den Vorbereitungen für den morgigen Tag. Ueberall werden weitläufige Bootehaken getroffen, und man erwartet wieder einen der Tage großen Stills, die Friedrichshafen im Monat August erlebte.

Aus der Residenz.

Karlsruhe, 27. Oktober. * * * Allgemeine Ortskrankenkasse. Bei der gestern abend im großen Rathhauseal hier stattgefundenen Wahl der Vertreter zur Generalversammlung der Allgemeinen Ortskrankenkassen beteiligten sich von Seiten der Arbeitnehmer 1898 wahlberechtigte Mitglieder. Die vom Gewerkschaftsrat aufgestellten Delegierten wurden sämtlich gewählt. Eine Gegenliste war nicht aufgestellt. Durch Vereinbarung des Gewerkschaftsrates mit den christlichen Gewerkschaften wurden letzteren 12 Delegierte zuteil, so daß dem Gewerkschaftsrat von den 148 aufgestellten Delegierten 136 zufielen. — Von Seiten der Arbeitgeber wurden bei der von 4—6 Uhr stattgefundenen Wahl 74 Arbeitgeber-Vertreter gewählt.

P. Lieferungen für Deutsch-Ostafrika. Nach einer Mitteilung, die der Karlsruher Handelskammer seitens des Kaiserlichen Gouverneurs von Deutsch-Ostafrika zugegangen ist, soll die Lieferung des Jahresbedarfs an Getreide und Materialien für 1909 im Wege der öffentlichen Ausbietung vergeben werden. Die genauen Listen über den Bedarf an

Zat in Dämmerungsstunden beruht, ist in der Zwischenzeit auf seinen Geisteszustand untersucht worden. Aufgrund der heutigen Beweisaufnahme bejahen die Geschworenen die Schuldfrage auf Festhalt unter Zustimmung mildernden Umstände. Das Urteil lautete auf drei Jahre Gefängnis unter Anrechnung von einem Jahre Untersuchungsfrist.

Vermischtes.

Stuttgart, 26. Okt. Die Stuttgarter Bau-Ausstellung, die gestern ohne besondere Feierlichkeiten geschlossen wurde, hat einen hübschen Revershuh aufzuweisen, von dem der eine Teil zum Bau einer Ausstellungshalle für intimere Ausstellungen des Stuttgarter Gewerbes verwendet werden soll, der andere Teil dient zur Ermäßigung der Klagegelder und zum Erlaß der Feuerversicherungsprämie. Ausgegeben wurden lt. Ziff. 31a. während der Dauer der Ausstellung 400 000 Einzelfarten und 12 000 Frei- und Dauerkarten, so daß die Besucherzahl etwa auf 1 Million zu schätzen ist.

hd Frankfurt a. M., 26. Okt. (Tel.) Auf die Wirtin Kulverich verübte gestern der stillenlose Kaufmann Karl Knapp einen Handmordversuch. Er hat der Frau, nachdem er eine Zeit lang in der Wirtschaft geseht hatte, mit einem Hammer mehrere Schläge auf den Kopf beigebracht und ihr alsdann 4 Brillanterringe von den Fingern gezogen. Der Täter konnte noch nicht festgenommen werden.

hd Wiesbaden, 26. Okt. (Tel.) Die 6 Wochen alten Zwillinge des Eisenbahnangehörigen Schwirblitz wurden heute früh anscheinend vergiftet aufgefunden. Wegen dringenden Verdachts des Doppelmordes ist, wie das „Wiesb. Tgl.“ meldet, die 35 Jahre alte Näherin Heilmann, die in der Familie seit Jahren Aufwartedienste verrichtet, aber in der letzten Zeit geistig nicht ganz normal erschien, festgenommen worden. Sie soll die Tat aus Rache für ihre plötzliche Entlassung verübt haben.

— Frier, 26. Okt. Der großes Vertrauen genießende Bankier Panly in Diederhosen ist plötzlich verhaftet worden. Es werden ihm betrügerische Manipulationen zur Last gelegt. Lt. „Zrf.“ sollen zahlreiche Leute in Lotterien geschädigt sein.

den mannigfaltigen Artikeln, sowie die Lieferungsbedingungen können von den Firmen, die sich für Lieferungen nach den Tropen interessieren, im Bureau der Handelskammer, Karlsruherstraße 30, eingesehen werden. Auswärtigen Firmen können die Druckfachen auf Wunsch für kurze Zeit zur Einsicht überlassen werden.

Die Karlsruher Turngemeinde (1861) unternahm am Sonntag vor acht Tagen ihre diesjährige Späthjahrturnfahrt, an der sich trotz der ungünstigen nebligen Witterung ca. 20 Turner beteiligten. Nach fideleer Fahrt langten die Jünger Jahns in Klingenstein an, von wo aus die Wanderung über Gschbach auf die Rabenburg angetreten wurde. Nach kurzem Zumbig und eingehender Befichtigung der Burg, wurden unter Leitung des 1. Turnwarts die Freiübungen vom Frankfurter Turnfest (auch die Gausübungen) trotz des vorausgegangenen anstrengenden Marsches in exakter Weise ausgeführt. Nur ungenügend trennte man sich von diesem historischen Ort, — an dem der von zarler Hand eines lieblichen Burgfräuleins trodenzte vorzügliche Tropfen Weines doppelt vorzüglich mundete —, um den Marsch über den Rehsberg nach dem Teufels anzutreten. Majestätisch grüßten schon an der Ferne die mächtigen Felsen und bald waren auch die letzten Strapazen, die der Aufstieg mit sich brachte, überwunden und fröhlich ging nach kurzer Rast weiter zu, wo bei einem guten Tropfen, gesanglichen und humoristischen Beiträgen die noch verfügbare Zeit nur all zu schnell verrann. Nach abendlicher reichlicher unterhaltender Fahrt gelangten alle Teilnehmer wieder wohlbehalten glücklich in der Residenz an.

T. Schwarzwaldberein. Herr Kammerherr Herr. Baummeister hielt dieser Tage vor sehr gut besuchter Versammlung einen hoch interessanten Vortrag über seine Reise nach Ägypten. Der Vortragende schilderte seine Erlebnisse und Wahrnehmungen in fesselnder und mit Humor gewürzter Weise, so daß die Zuhörer mit reger Aufmerksamkeit folgten. 20 Kunstblätter mit illustrierten Studien, die Herr Baummeister an Ort und Stelle aufgenommen, waren im Saale ausgestellt und erregten allseitiges Interesse, ebenso wurde eine große Zahl Photographien herumgereicht, welche die zahlreichen Reize der Kunstdenkmäler einer einflügeligen hohen Kultur im Pharaonenlande veranschaulichten. Herrn Baummeister wurde lebhafter Beifall für seinen Vortrag gesollt, der wohl auch noch in anderen Vereinen gern gehört werden wird.

Die Abonnementsverträge des Gung. Vereins nahmen am Sonntag einen verheißungsvollen Anfang mit dem Vortrag von Herrn Prof. Grünmayer von der Universität in Heidelberg über „Die moderne deutsche Dichtung in ihrer Stellung zum Christentum“. Der Redner vertrat es, wie es geschrieben wird, mit seinen podend vorgetragenen Ausführungen die Aufmerksamkeit der zahlreich erschienenen Zuhörer für eine gute Stunde zu fesseln. Einleitend wies er hin auf die große Bedeutung der Dichtung für das Geistesleben unseres Volkes. Die Dichter sind es, durch welche die Motive der Denker erst wirksam werden für die Masse des Volkes. Denn sie fügen zur reinen Wissenschaft das hinged, was zugleich das Gemüt vertritt. Daher auch der große Einfluß des Dichterphilosophen Nietzsche, der fast mehr Dichter als Denker ist. Eben darin aber liegt auch die große Bedeutung der Frage, wie gegenwärtig die deutsche Dichtung sich zum Christentum stellt. Von einer einheitlichen Stellung kann nun sachlich hier keine Rede sein. Denn wie die ganze Kultur, so hat sich auch die Dichtung in der Gegenwart außerordentlich individualisiert. Immerhin gibt es gewisse Züge, die doch allen modernen Dichtern gemeinsam sind. Dazu gehört vor allem der Wirklichkeitsinn, der sich in der Pflege der Heimatkunst und besonders in der Behandlung der sozialen Probleme zeigt; allerdings zunächst mehr nach der pessimistischen Seite hin in Erfassung des Grauenvollen, Unerbittlichen, das hier walzt. Aber dieser Wirklichkeitsinn ist es auf der andern Seite doch auch, der gerade die großen Dichter immer wieder auf die realen Erlösungsstufen des Christentums und seines lebendigen Glaubens hinführt und sie zur Anerkennung dieser Kräfte zwingt, selbst da, wo sie persönlich dem Glauben zweifelhaft oder gar ablehnend gegenüberstehen. In interessanter Weise wies dies der Redner im einzelnen besonders bei Hauptmann, Hebel und Storm nach. Nur wenige sind es, die wie P. Heise nur Hohn und Spott für das Christentum übrig haben. Sehr warm stehen ihm Fritz Reuter, W. Raabe, C. F. Meyer, Peter Rosogger und die modernen Dichterreicheren Angenruher und Eimer-Eichenbach gegenüber. Zum Schluß kam Redner noch auf die Stellung der führenden Geister, zu Kirche und Pfarrstand, zu sprechen und wies nach, wie auch hier die Wehrzahl doch die Quellen sittlicher Kräfte für das Volksleben anerkannt, die hier vorhanden sind. Immerhin bleibt es die große Aufgabe aller Bekenner des Glaubens, recht die realen Kräfte des Christentums auszuheben, damit auch die Dichter der Zukunft das finden, was sie zum Preise des Glaubens sagen können.

Verein für Verbesserung der Frauenkleidung. Wir machen hier auf den heute, Dienstag, abends 8 Uhr, im großen Rathhauseal stattfindenden Vortrag aufmerksam. Bei der zurzeit herrschenden Moberichtung dürfte das Thema: „Demonstration des Strafenkleides“ von besonderem Interesse sein.

Der Verein für jüdische Geschichte und Literatur veranstaltet am Donnerstag den 29. Oktober, abends 8 Uhr, im Rathhauseal einen Vortrag. Frau Dr. Wolff-Friedberg wird über das Thema: „Der jüdische Frauen-Typus in der deutschen Dichtung“ sprechen.

Jan von Gorkom-Liederabend. Morgen, Mittwoch, den 28. ds. Mts. findet der angelandigte Weihnachts-Nach. Strauß-Abend unseres ausgezeichneten Kammerjägers J. von Gorkom im Rathhauseal statt. Anfang abends 8 Uhr.

Berlin, 27. Okt. (Tel.) Aus der Nordvorstadt werden 14 Inphusfälle gemeldet. Die Seuche soll ihren Ursprung im Berliner Rieselsgute Wankensfelde haben.

Berlin, 27. Okt. (Tel.) Einen dreifachen Nordversuch verübte ein 15-jähriges Dienstmädchen, indem es angeblich aus Rache gegen schlechter Behandlung Indersäure in eine Flasche Selterwasser brachte. Der Dienstherr und der Sohn tranken und zogen sich schwere innere Verbrennungen zu, die Hausfrau trank nur wenig und erlitt geringen Schaden. Alle drei befinden sich außer Lebensgefahr.

Magdeburg, 27. Okt. (Tel.) Hier ist der Apotheker Rathger, der in der Apotheke von Einbrechern überfallen und durch Revolver-schüsse verletzt worden war, gestern seinen Verletzungen erlegen.

Unglücksfälle.

Kiel, 26. Okt. (Tel.) Zwischen Friedrichsort und Holtenau stieß heute nacht der Bremer Dampfer „Leda“ mit einem Rostoder Dampfer zusammen. Die „Leda“ mußte schwer led auf den Strand gestößt werden. Der Rostoder Dampfer ging mit leichten Beschädigungen nach Friedrichsort.

Augsburg, 27. Okt. (Tel.) Die „Augsb. Abendz.“ bringt die Aufsehen erregende Erklärung, daß das Eisenbahnunglück bei Gschpoll hätte vermieden werden können, wenn durch die Streckenwärter in Hochpoll dem Zuge, den man in Gefahr wußte, das Rotsignal übermittelt worden wäre. Jene hätten aber aus übertriebener Sparamkeit keinen Radbienst.

Erdbeben.

Straßburg i. Elz, 26. Okt. (Tel.) Die Instrumente der Kaiserlichen Hauptstation für Erdbebenforschung zu Straßburg registrierten am 24. ds. Mts. abends gegen 10 1/2 Uhr ein mittelstarkes Erdbeben. Sein Herd dürfte von Straßburg etwa 5000 Kilometer entfernt sein. Er liegt etwa in östlicher Richtung, wahrscheinlich in Turkestan.

Innsbruck, 26. Okt. (Tel.) Eine heftige Erderstüttung setzte in der vergangenen Nacht die Bewohner Landbets in Schrecken. Die Erstüttung war so stark, daß die Häuser stoben und Wohnungsgegenstände vom Platz gerückt wurden.

— (Ehrenstreifen a. M., 26. Okt. Am 23. Juli ds. Jrs. verurteilte die Strafkammer I Karlsruhe den jüdischen Hauptmann a. D. Schrenk. J. v. Reichenstein in Gamsen wegen Herausforderung zum Zweikampf mit tödlichen Waffen zu einem Monat Festungshaft und dessen mitangeklagten Schwager Baron v. v. Wengers wegen Kartelltragens hierzu zu einer Woche Festungshaft. v. Reichenstein hatte bekanntlich den im Nordprozess Gau und seinen Nachfahren amtierenden Staatsanwalt Dr. Weischer zum Zweikampf herausgefordert, weil dieser im Verleibungsprozess Molitor-Herzog das mehrfach beidigte Zeugnis der Frau von Reichenstein in seinem zweiten Plaidoyer mit der Aeußerung angegriffen hatte: „Wenn Sie wissen wollen, wo sich der Mann mit dem Namen Wirt“ (der kurz vor dem Mord der Frau Molitor hinter den Damen Molitor dringend) befindet, so kam ich Ihnen das sagen: Er ergriffert eben nur in der Phantastie der Zeugin von Reichenstein.“ Staatsanwalt Dr. Weischer hatte die Forderung f. Z. abgelehnt und dem Schrenk v. Reichenstein brieflich erklärt, daß es ihm ferngeliegen sei, Frau v. R. beleidigen zu wollen. Die Urteilsbegründung ging gleichfalls davon aus, daß eine Beleidigung durch Staatsanwalt Weischer nicht vorliege. Am 16. ds. Mts. hat v. Reichenstein, von welchem verschiedene Tageszeitungen irrtümlich berichteten, daß er gegen Dr. Weischer auf dem Klagewege vorgehen werde, seine Strafe auf unferer Befreiung angetreten. Heute ist ihm nun auch sein Schwager v. Wengers zu Verbüßung seiner Strafe nachgefollt. Wie wir erfahren, hatte Frau v. Reichenstein für ihren Bruder an höchster Stelle ein Gnaden-gesuch eingereicht, das nach Ueberweisung an das Ministerium jedoch abgelehnt wurde. v. Reichenstein selbst hat von Anfang an abgelehnt, ein Gnadengesuch zu stellen, jedoch wurde in beiden Fällen mit Rücksicht auf die Schläge vielfach mit einer Begnadigung gerechnet, umso mehr, als von einer Strafverfolgung der Herausforderung des Schriftstellers Dr. Paul Lindau durch Oberleutnant Molitor und Generalmajor Sachs nichts bekannt wurde.

Berlin, 26. Okt. (Tel.) Das Schwurgericht des Landgerichtes I verhandelte wegen Mordes gegen den 25-jährigen Schlächtergesellen Hermann Hoffmann, der 2 1/2 Jahre in der Schutztruppe an den Kämpfen gegen die Senegoser teilgenommen hat. Der Angeklagte, der am 22. Juli 1907 im Lager Weimars die Prostituierte Minna Pabe erschossen hatte und in der ersten Verhandlung am 5. Oktober 1907 erklärte, er habe die

Telegramme der „Bad. Presse“

— Potsdam, 26. Okt. Der Kronprinz und die Kronprinzessin empfangen gestern abend im Kronprinzlichen Palais in Berlin den Prinzen Kuni von Japan sowie die neuernannten Botschafter von Japan und der Türkei.
— Berlin, 26. Okt. Der Kaiser hat dem Prinzen Kuni von Japan den Schwarzen Adlerorden verliehen.
— Berlin, 26. Okt. Das von der internationalen Konferenz für die Revision der Berner Urheberrechts-Übereinkunft eingesetzte Redaktionskomitee hat heute seine Arbeiten begonnen.
— Wien, 26. Okt. Wie verlautet, kommt Kaiser Wilhelm am 4. November nach Gdansk in Niederösterreich zur Jagd mit dem Erzherzog Franz Ferdinand. Er wird dann lt. „Ff. Z.“ vielleicht dem Kaiser Franz Joseph in Schönbrunn einen Besuch abstatten.
— Wien, 27. Okt. Gestern fanden die Wahlen zum niederösterreichischen Landtage zum ersten Male nach der neuen Wahlordnung statt. In Wien wurden 43 Christlich-Soziale und 5 Sozialdemokraten gewählt. Von den 10 Mandaten der Landgemeinden erhielten die Christlich-Sozialen 9, die Sozialdemokraten 1.
— Turin, 26. Okt. Der Abgeordnete Biancheri, früherer Präsident der Abgeordnetenkammer, ist heute gestorben.
— Barcelona, 27. Okt. Als der König und die Königin gestern im Hafen das Geschwader besichtigten, platzte plötzlich in mehr als 3 Kilometer Entfernung auf einem öffentlichen Wege ein Eisenbahnprengwürfer. Die Explosion war unerheblich und infolge dessen der Schaden gering.
— Später wurde, als der König und die Königin mit dem Ministerpräsidenten und dem Gefolge in einer Schaluppe zu dem Panzerkreuzer „Catalune“ fuhren, die Schaluppe von einem Passagierdampfer angekratzt. Die Schaluppe wurde durch die Geschießlichkeit eines ihrer Führer nicht weiter beschädigt. Der König und die Königin bewahrten ihre volle Ruhe.
— Paris, 26. Okt. Die österreichisch-ungarische Regierung teilte der französischen Regierung mit, daß sie der letzten französisch-spanischen Note über Marokko zustimme.

Der Streit der Niederlande mit Venezuela.
— Amsterdam, 26. Okt. Nach einer hierseits über Willensität aus Caracas vom 20. ds. beim Reuterschen Bureau eingegangenen Meldung teilt Präsident Castro in seiner Antwort auf die zweite niederländische Note es ab, seine Verfügung betr. das Verbot der Einfuhr holländischer Waren zu widerrufen, und drückt sein Erstaunen darüber aus, daß Holland ein solches Verlangen stelle, bevor es das Recht Venezuelas anerkannt habe. Zum Schluß heißt es in der Antwort, Holland möge einen Bevollmächtigten entsenden, um Bedingungen für eine freundschaftliche Verständigung zu vereinbaren.
In La Guayra sind die artilleristischen Vorbereitungen zur Verteidigung des Platzes beendet.

Der russische Einmarsch in Persien.
— Teheran, 26. Okt. Das Reutersche Bureau meldet: Obgleich die Nachricht von dem Einrücken russischer Truppen in Aserbeidschan unbestätigt bleibt, ist es doch bekannt, daß zwei Kosakenregimenter an der Grenze nördlich von Tähris bei Dschafsa zusammengezogen sind. Die Russen haben mit ihrem Vorrücken gedroht, falls russische Interessen in Tähris gefährdet werden sollten. Ein solcher Anlaß kann dadurch geboten sein, daß Nationalisten das Posthaus von Afi in der Nähe von Tähris auf der russischen Straße nach Dschafsa angegriffen und mehrere Soldaten getötet haben.
— Konstantinopel, 26. Okt. Sämtliche Blätter veröffentlichen an hervorragender Stelle die Nachrichten über den Einmarsch russischer Truppen in Persien. „Schura-i-Numet“, das Organ des jungtürkischen Komitees, gibt folgenden Kommentar dazu: Wenn die Depeche sich bestätigt, so ist der Einmarsch der Russen in die persische Provinz Aserbeidschan ein Rechtsbruch, der nicht ruhig hingekommen werden kann. Er wäre ein neues Attentat auf den allgemeinen Frieden. Nicht nur die Freiheitkämpfer von Tähris, nicht nur alle Bewohner Persiens, sondern die öffentliche Meinung der ganzen Welt, besonders der Türkei, müßte mit Festigkeit und Nachdruck ihren tiefen Abscheu dagegen ausdrücken. (Trf. Btg.)
— Konstantinopel, 26. Okt. Es herrscht Besorgnis, daß die Perser, von denen hier 50 000 Untertanen leben, eine Kundgebung vor der russischen Botschaft planen. An verschiedenen Stellen der Stadt wurde lt. „Trf. Btg.“ Kavallerie konfiguriert, um etwaige Ausschreitungen der Perser hintanzuhalten.

Die Ereignisse auf dem Balkan.
Österreich-Ungarn und Serbien.
— Agram, 26. Okt. Unter dem Verdacht des Hochverrats durch Beteiligung an der großserbischen Propaganda wurde der Kaufmann Kalafatis, der Geistliche Mitrow und der Lehrer Bukalitsch verhaftet.
— Belgrad, 26. Okt. (Wien. Korr.-Bür.) Gestern wurde die auf der österreichisch-ungarischen Konsulatsagentur in Semendria gehobte Fahne von einem Gymnasiasten herabgeholt und verbrannt. Der Ministerpräsident entschuldigte sich heute wegen des Vorfalls bei der österreichisch-ungarischen Regierung und ordnete Bestrafung der Schuldigen an.
Die Reise des Kronprinzen von Serbien.
— Belgrad, 26. Okt. Heute früh halb 4 Uhr trat Kronprinz Georg die Reise nach Petersburg an. Am Bahnhof war eine Ehrenkompanie mit Fahnen aufgestellt. Auf dem Balkon hatten sich der russische Gesandte, sämtliche Minister, die Spitzen der Behörden sowie viele von den dienstfreien Offizieren und zahlreiches Publikum eingefunden, das dem Kronprinzen begeisterte Ovationen bereitet. Im Moment, da der Zug aus der Halle fuhr, erdröhnten von der Belgrader Festung her 21 Kanonenschüsse als Salut. (L. M.)
— Budapest, 26. Okt. Bei der Durchreise des serbischen Kronprinzen, der sich heute nach Petersburg begibt, hatte der Vertreter der Frankf. Bz. Gelegenheit, den ehemaligen Ministerpräsidenten Batschitsch zu sprechen, der ihn begleitete. Der Kronprinz selbst schaut sehr wohlgenut drein, magie aber mehr den Eindruck eines sportlichen jungen Kavalliers, als den eines politischen Kopfes. Batschitsch entschuldigte den Thronfolger und sich, daß die Situation zu schwierig sei zu öffentlichen Äußerungen im fremden Lande, erklärte aber, daß er Grund habe, voller Hoffnung seine Reise anzutreten. Es sei schon ein Erfolg Serbiens, daß eine direkte Abmachung zwischen Österreich und der Türkei vereinbart worden sei. Er zweifle nicht daran, daß auch Österreich und Deutschland schließlich eine Konferenz

besuchen würden, auch wenn deren Programm eine Berücksichtigung der legalen Aspirationen Serbiens enthalte. Von dem Mißerfolg Zwolski in Berlin war er noch nicht unterrichtet. — Die Durchreise vollzog sich hier fast unbemerkt, nur Detektives und einige Journalisten hatten sich eingefunden. Der Kronprinz reist intognito unter dem Namen eines Grafen von Oraschak.

Cl. Wien, 27. Okt. (Privatbl.) Der Kronprinz von Serbien ist gestern nachmittags 6 Uhr auf der Durchreise nach Petersburg hier eingetroffen. Der Kronprinz fuhr auf einem großen Umwege zum Hotel Frank, wo er das Dinner einnahm. Um 10 Uhr erfolgte die Weiterreise nach Petersburg. Das Hotel wurde von zahlreichen Detektives überwacht.

hd Berlin, 26. Okt. In hiesigen unterrichteten Kreisen ist man nicht geneigt, die Petersburger Reise des serbischen Kronprinzen als ein ungünstiges Moment zu beurteilen, zumal auch die maßgebenden Stellen in Wien eine ruhige Auffassung dieses Vorganges bekunden. Man hofft eher, daß Kaiser Nikolaus den jungen Karageorgiewitsch durch gute Ratsschläge zu einer friedlicheren Haltung bestimmen werde. Allerdings glaubt man nicht, daß die Zustimmung des Jaren zur Reise des Kronprinzen im Einklang mit der russischen Diplomatie erfolgt sei. Vermutlich sind einflussreiche Mitglieder der slavischen Gesellschaft am Werke gewesen, um den Serben diese moralische Genugthuung zu verschaffen.

Die Haltung Montenegros

— Belgrad, 26. Okt. Der „Stampa“ zufolge unterzeichnete der König gestern den serbisch-montenegrinischen Allianzvertrag, der ein gemeinsames Vorgehen der beiden Länder im Kriegsfalle vorsieht. Der montenegrinische Spezialgesandte General Bukolitsch ist unter großen Ovationen der Menge wieder abgereist.

— Rom, 26. Okt. Ministerpräsident Tittoni empfing den montenegrinischen Ministerpräsidenten Tomonowitsch und den montenegrinischen Deputierten Popowitsch.

Die Vorgänge in Bulgarien

— Sofia, 26. Okt. Die Agence Bulgare meldet: Verschiedene Blätter behaupten, Bulgarien beabsichtige die Aufnahme einer Anleihe und habe zu diesem Zwecke Delegierte ins Ausland entsandt. Diese Nachrichten werden zu Spekulationszwecken verbreitet. Die bulgarische Regierung dachte niemals an eine Anleihe, deren Bulgarien nicht bedarf.

Die Haltung der Türkei

— Konstantinopel, 26. Okt. (Wiener Korr.-Bür.) In türkischen Kreisen verlautet, die Hierherkunft Rowakowitschs bezweide den Abschluß einer türkisch-serbisch-montenegrinischen Militärallianz.
— Konstantinopel, 27. Okt. Im gestrigen Ministerrat wurde kein wesentlicher Beschluß über den Entwurf einer Antwort betreffend das Konferenzprogramm gefaßt. — Anlässlich des heute beginnenden Beiratsfestes sind umfassende Maßregeln getroffen.

hd Konstantinopel, 27. Okt. Zuverlässige Meldungen signalisieren eine neue Entwicklung der Dinge im Sinne günstiger Ausschichten. Der englische Botschafter in Konstantinopel erklärte gestern dem österreichischen Botschafter, das Londoner Kabinett werde gegen direkte österreichisch-ungarische Vereinbarungen nichts mehr ein, sondern wünsche nur die Ratifizierung dieser Vereinbarungen durch die Konferenz. Darnach werden wahrscheinlich die direkten Verhandlungen Österreich-Ungarns mit der Türkei jetzt wieder aufgenommen werden. Die Aenderung in Englands Haltung ist das Ergebnis des steten vernünftigen Einflusses Frankreichs, das in London erklärte, daß es einer Demütigung Österreichs nicht zustimmen könne, weil dadurch das Zustandekommen der Konferenz, an der Frankreich auf alle Fälle festhalte, gefährdet würde. In ähnlichem Sinne, jedoch aus anderen Gründen soll in London auch der Einfluß Russlands tätig gewesen sein, da in Petersburg die Nachricht von dem eventuellen Erscheinen der englischen Flotte vor Konstantinopel oder im Schwarzen Meer Bestürzung erregt hat. Unter dem Eindruck der Pariser und Petersburger Vorstellungen also gibt England die Opposition gegen die österreichisch-bulgarischen Sonder-Verhandlungen auf, zu deren Wiederaufnahme die Flotte um so eher geneigt ist, als sie sich nur widerwillig zu deren Einstellung entschlossen hatte. (B. L.)

Die Stellungnahme der Mächte

— London, 26. Okt. (B. L.) Das auswärtige Amt veröffentlicht folgende Erklärung: Die Berichte, welche in der österreichischen Presse erschienen sind und die besagen, daß der Abbruch der direkten Verhandlungen zwischen der Türkei und Österreich-Ungarn auf den Rat und den Einfluß der britischen Regierung erfolgt ist, entbehren jeglicher Begründung. Während der Verhandlungen ist es die Ansicht der britischen Regierung gewesen, daß eine direkte Vereinbarung zwischen der Türkei und Österreich-Ungarn, wenn sie der Türkei genügend wäre, den Weg zur allgemeinen Regelung ebnen würde, aber daß es Sache der Türkei wäre, zu entscheiden, ob diese Vorschläge, die ihr gemacht worden sind, solche seien, wie sie sie annehmen könnte, da sie der beste Richter über ihre eigenen Interessen wäre. Mit diesen Ansichten wurde die türkische Regierung bekannt gemacht, sobald sie die britische Regierung davon in Kenntnis setzte, daß Österreich-Ungarn es ablehnte, die Konferenz anzunehmen, wofür es nicht zuerst zu einer direkten Verständigung mit der Türkei bezüglich Bosniens gekommen wäre.

Minister Zwolski in Berlin

— Berlin, 26. Okt. Heute mittags kurz nach 1 Uhr fuhr der Kaiser beim Reichskanzler-Palais vor und hatte mit dem Fürsten Bülow eine längere Besprechung.
— Berlin, 26. Okt. Der russische Minister der auswärtigen Angelegenheiten, Zwolski, ist heute abend nach Petersburg zurückgereist.

— Berlin, 26. Okt. Das offiziöse Telegraphenbureau meldet: Die Besprechungen, die der Reichskanzler Fürst von Bülow und der Staatssekretär von Schön mit dem russischen Minister Zwolski gehabt haben, bezogen sich auf den Fall, daß wegen der durch die jüngsten Ereignisse auf der Balkanhalbinsel entstandenen Fragen ein offizieller Konferenzvorschlag gemacht und von allen Großmächten angenommen werden sollte. Die deutsche Regierung hat gegen eine Konferenz keine grundsätzlichen Einwendungen. Die deutsche und die russische Regierung sind einig in der Erkenntnis, daß eine Konferenz jedoch nur dann nützlich erscheint, wenn zuvor völlige Übereinstimmung unter allen Signatarmächten des Berliner Vertrages über den Umfang und den Inhalt des der Konferenz zu unterbreitenden Programms erzielt ist. Die deutsche Regierung hält an dem Standpunkt fest, daß sie Vorschlägen nicht zustimmen kann, gegen welche Österreich-Ungarn Einwendungen erhebt. Diese Punkte werden den Gegenstand weiterer Verhandlungen bilden. Dagegen konnte bereits in den übrigen Punkten das aus den früheren Besprechungen des Herrn Zwolski hervorgegangene Entwürfe, insbesondere in Bezug auf die im Interesse der Türkei vorgeschlagenen Vereinbarungen, volle Übereinstimmung festgestellt werden. Beide Regierungen werden bemüht bleiben, für die gegenwärtigen Schwierigkeiten eine friedliche und akzeptable Lösung zu erzielen.

Handel und Verkehr

— Durlach, 24. Okt. Der heutige Schweinemarkt war besetzt mit 110 Läufern und 352 Ferkeln. Verkauft wurden 83 Läufer (Preis per Paar 30—70 M.) und 280 Ferkel (Preis per Paar 10 bis 30 M.). Der flauere Geschäftsgang verursachte einen Rückgang der Preise.

— Mannheim, 26. Okt. Getreidemarkt. Der Markt ist unverändert bei behaupteten Preisen. Die Notierungen am heutigen Markte sind: R. 2 Red Winter Atlantische Häfen Oktober 167.—, R. 2 Red Winter Weizen Oktober 169.50, R. 2 Hard Winter Atlantische Häfen Oktober 171.—, R. 2 Hard Winter alle Häfen Oktober 171.—, 80 No. Bahia Blanca Oktober 174.50, 80 No. Bahia Blanca Januar-Februar 166.—, 80/81 No. Rumänweizen 173.—, 78/79 No. Rumänweizen 172.—, 77/78 No. Rumänweizen 171.—, 9 Rub 20/25 Wita 171.—, 10 Rub Wita 174.—, Donau-Weizen Oktober-November 124.—, Gelber La Plata, Weizen Oktober 126.—, 47/48 No. Plata-Hafer Januar-Februar 114.—, Russ. Hafer je nach Qualität Oktober 112.— bis 180.—, 59/60 No. Russ. Futtergerste 117.—, 59/60 No. Donau-Gerste 120.—, Argentinische Probentrieger dreimonatlich. Alles übrige netto Kassa, sofern nicht anders bemerkt, prompte Verladung.

— Magdeburg, 24. Okt. (Rudermarkt.) Korngruder 88 Proz. ohne Sod 10.00 G., 10.15 B., Nachprodukte exkl. 75 Proz. ohne Sod 8.25 G., 8.45 B. Aufgeber. Brottraffanten I ohne Sod 20.00 G., 20.25 B.

Wasserstand des Rheins

— Aonsau, Hafenebene, 26. Okt. 3.20 m (24. Oktober 3.25 m.)
— Salsbrunn, 27. Oktober. Morgens 6 Uhr 1.15 m,
— Aelt, 27. Oktober. Morgens 6 Uhr 1.72 m,
— Maxau, 27. Oktober. Morgens 6 Uhr 3.27 m, gef. 0.03 m,
— Mannheim, 27. Oktober. Morgens 6 Uhr 2.14 m.

Vergnügungs- und Vereins-Anzeiger

(Das Nähere bietet man aus dem Interentisch zu ersehen.)
Dienstag den 27. Oktober:
Theater, 8 Uhr Varietevorstellung.
Arbeiterbildungsverein, 8 1/2 Uhr Mitgliederversammlung.
Sport-Club Germania, 14 Uhr Übungsstunde i. Turnraum.
Bürgerverein der Südstadt, 8 1/2 U. Zusammenk. i. Lieder, Reden, Deutsch. Handlungsgesellschaft, 9 Uhr Sitzung Vorkongr. Konföderat. Freundes. Täglich Konzert.
Friedrichshof, Heute abend spielt die Ungarische Kapelle „Kavalle im Garten“.
Misch-Bühnenverein, 8 1/2 Uhr Vereinsabend im Löwenbräu.
Kaschem, 8 Uhr Vorstellung.
Theophil. Vereinigung, 8 1/2 Uhr Vortrag in der Eintracht.
Turngemeinde, 8 Uhr Turnen f. Mitgl. u. Jugl. in der Zentralschule.
Verband deutsch. Handlungsgesell. zu Leipzig, 9 U. Aufsitz i. Landstreck.
Ber. f. Ber. d. Frauenvereine, 8 U. Anpr. m. Demonst. i. g. Rathaus.
Verein d. Quartier- u. Terranfreunde, 8 1/2 U. Sitzung i. Landstreck.

Verloren ist für Frauen und Mädchen jeder Tag, den sie vorübergehen lassen ohne auf die Pflege ihres Leins und ihrer Haut die nötige Sorgfalt zu verwenden. Ein in den Formen von der Natur vernachlässigtes Antlitz erregt überall Wohlgefallen und Bewunderung durch den gesunden Teint nach steter Anwendung von M r r h o l i n s e i f e. 5961a

Kasseler Hafer-Kakao
kräftigt, wirkt nachhaltig sättigend und lässt während des Unterrichts kein nervöses Hungergefühl aufkommen. Er wird deshalb als Kinderfrühstück tausendfach ärztlich empfohlen. — Nur echt in blauen Kartons für 1 Mk., niemals lose.

Goldisanschmuck
bester Ersatz für echten Goldschmuck, weil 10-jährige unbedingte Garantie für Haltbarkeit u. gutes Tragen, sonst verbürgter Umtausch. Elegante Original-Stein Billige Preise. — Erhältlich in Goldwarenhandlungen.

Sekt Rotkäppchen
Kloss & Foerster, Freyburg a. U.
Zu beziehen durch die Weinhandlungen

Kochherde
neueste Konstruktion, unter voller Garantie, schwarz und emailliert in grösster Auswahl, zu sehr billigen Preisen und Rabatmarken. Hammer & Helbling, Kaiserstr. 155
Erstes Magazin für komplette Kücheneinrichtungen.
Der heutige Nummer der Gesamtanfrage ist ein Prospekt der Amerikanischen Buchhandlung H. Max Lippold, Leipzig, über „Sang und Klang“ beigelegt, worauf hingewiesen wird. 9275a

Geschwister Baer
Spezialhaus für Braut- u. Kinder-Ausstattungen
Kaiserstr. 149, I. Telefon 579
empfehlen ihr reiches Lager in 12780
Bett-, Tisch- und Leibwäsche.
Grösste Auswahl in Damen- u. Kinderwäsche.
Kostenanschläge für Braut- u. Kinder-Ausstattungen.
Mässige Preise.

Zuschneide-Schule für Damengarderobe.
Am 1. und 15. November beginnen neue Kurse.
Jede Dame ist fähig, in kürzester Zeit ihre Garderobe selbst anzufertigen nach meiner ungemein leichtfaßlichen Methode
Paula Honsel,
akad. gepr. Zuschneidelehrerin,
Waldstraße 20, 2. Stod. 15423

An den kommenden
Sonntagen mit 1. November beginnend
sind unsere 15541.2.1
Geschäftsräume
von 11-1 Uhr wieder geöffnet.
Himmelheber & Vier,
Inhaber: Louis Vier, Hoflieferant,
Spezial-Wäsche u. Betten-Ausstattungs-geschäft,
171 Kaiserstrasse, Karlsruhe.

Braut-Ausstattungen
Einzelne Möbel liefern wir als Spezialität
in Ia. Ausführung zu billigsten Preisen.
Um Besichtigung unserer
Ausstellung von über
50 kompletten Zimmern
wird gebeten.
Möbel-Magazin
der vereinigten Schreinermeister
a. G. m. b. H.
Karlsruhe
31 Amalienstrasse 31
Telephon 114.
NB. Zeichnungen u. Kostenanschläge zu Diensten.

Schokolade.
Die im vergangenen Jahre so grossen Anhang und bedeutenden Absatz gefundene Schokolade der **Compagnie française, Strassburg,** bringe ich auch in diesem Jahre in soeben eingetroffener, frischer Sendung zum Verkauf.
Eine Tafel im Gewicht von 200 Pfund Schokolade ist in meinem Schaufenster ausgestellt und stehen Kostproben gerne zu Diensten. Es ist wiederum günstige Gelegenheit geboten, eine gute Schokolade billig einzukaufen, da die Verpackung und Ausstattung wegfällt und sich zum Essen, Kochen und Backen besonders für die herannahende Weihnachtsbäckerei verwenden lässt und ohne Schaden als Wintervorrat eingelegt werden kann. 15552
Preis per Pfund Mk. 1.25, bei 5 Pfund Mk. 1.20.
Louis Lauer, Nachfolger,
Telephon 1170. Grossh. Hoflieferant. Akademiestr. 12.

Filz-Schuhwaren
in bekannt guten Qualitäten sind wieder
in reichhaltiger Auswahl eingetroffen bei 15401
H. Freyheit,
Kaiserstrasse 117. Telefon 1271.
Rabatt-Spar-Marken.

Dipl.-Ing. fertigt Masch.- u. Patentgeschw.,
nebst Berechnung, Kostenanschläge etc. Off.
u. Konstruktions-, Hauptpostl. Karlsruhe.

Mechanik - Cylinder

2jähr. Garantie für Haltbarkeit der Feder
inkl. elegant, Reise-Carton
7.50, 8.50 bis 12 Mk.
Josef Goldfarb
30 Kriegstrasse 30
gegenüber d. Hauptbahnhof. 14887

Zirkel 33 Zirkel
2. Stod (Ecke Herrenstr.)
Pelze
jeder Art,
nur gute, moderne Ware von guter
Fabrik sind ausserordentlich billig
zu verkaufen. 15131*

Ofenschirme, Kohlenkasten,
neueste Decors, 15568
Fülleimer, Kohlenschiffe, Bettflachen
empfehlen in bekannt guter
Qualität und grösster Auswahl
bei billigsten Preisen das
**haus- und Küchengeräte-
Magazin von 3.1**
N. Hebelson,
Werderplatz 36, Südabd.
Rabattmarken. Tel. 1685.

Sung!
Wegen grossen Kleiderbedarf ist
es mir ermöglicht, die höchsten Preise
zu bezahlen, auch kaufe ich getragene
Schuhe, Stiefel, Frauenkleider etc.
Eine Postkarte genügt und ich komme
ins Haus. B40967.4.3
J. Stieber, Marktgrafenstr. 19, 1.

Molläpfel - Kochäpfel,
welche auch Tafeläpfel enthalten,
allerbeste Qualität aus Bärntemern
sodort erhältlich à M. 3.70 per Str.
15439
5.3 **Sophienstraße 41,**
im Hof.

Nachhilfestunden
erteilt junger Bedr. einem Schüler
der Vorstufe in allen Elementar-
fächern und im Klavierpiel.
Offerten unter Nr. 15572 an die
Exp. der „Bad. Presse“ erbeten. 2.1

**Schlacken-
steinpresse,**
noch gut erhalten, ist
billig zu verkaufen.
Anfragen unter Nr.
15573 in der Exped.
der „Bad. Presse“.

Schreibmaschine,
neu, tadellos funktionierend, schöne
Schrift, auch für kleine Geschäfts-
leute, Handwerker etc. passend (jeder-
mann kann sofort schreiben), ist wegen
Wegzug für M. 125.- (auch Tausch
gegen Nähmaschine mit Sticker-
einrichtung) sofort zu verkaufen.
Offerten unter Nr. B42222 an die
Exp. der „Bad. Presse“ erb.

Weinfässer
jeder beliebigen Größe
haben billigst abzugeben. 15457.6.2
Heinrich Baer & Söhne
Dampfabrik- und Maschinenbau,
Karl-Wilhelmstrasse Nr. 26.
Telephon Nr. 90.

Zwangs-Versteigerung
Mittwoch den 28. Oktober 1908, nachmittags 2 Uhr,
werde ich hier mit Zusammenkunft **Ede Humboldt- u. Rintheimer-**
rabe gegen bare Zahlung im Vollstreckungswege öffentlich versteigern:
16 Arbeitspferde.
Die Versteigerung findet bestimmt statt. 15525
Karlsruhe, den 26. Oktober 1908.
Schreck, Gerichtsvollzieher.

Adolf Hepting, Dentist
2.2 **21 Waldhornstrasse 21** (im Postamt). B40457
Schmerzloses Zahnziehen. Plomben in Gold, Porzellan, Amal-
gam, Cement. Künstl. Zahnersatz. Reparaturen werden prompt
u. sorgfältig ausgeführt. Schonende Behandlung. Mässige Preise.
Zweckentsprechende
Zeichnungen zu Klischees
in jeder Technik, für Inserate, Kataloge etc., fertigt 14984.12.3
Wilh. Reiser, Lithograph, Gartenstr. 8.

3333 Gewinne, bar 45 000 M.
Haupttreffer v. 20 000, 5 000, 1 000 M. etc.
kommen zur Auspielung in der am
6.-9. November garantiert stattfindenden
3. Weimarer Blindenheim-Geldlotterie.
Lose à 1 M., 11 Lose 10 M. empfiehlt die General-Agentur
Lotteriebank Gebr. Göttinger, G. m. b. H., Karlsruhe, Kaiserstr. 56/60,
ferner: **Carl Götz, Godesstr. 11, E. Wegmann, Chr. Wieder,**
Ad. Stauffert, Hrob. Vogel, Ph. Busam, Fr. Stöhner, S. Leib,
H. Wolf, W. Betz, E. Ingold, J. Antweiler, H. Meyle. 15586

Chico
M. Günther, Herren-Krawatten
(Herbst-Neuheiten)
Kaiserstrasse 114,
zwischen Wald- u. Herrmannstrasse.
in eleganter Ausführung
zu billigsten Preisen.
15481.2.1

Mundings Kaffees
in den Preislagen von 15482.2.1
Mk. 1.10, 1.20, 1.40, 1.60, 1.80 u. 2.00
per Pfund sind unübertroffen in Güte und Aroma.
Herm. Munding,
110 Kaiserstraße 110.
Prompter Versand nach auswärts.

Süßen Apfelmost
in vorzügl. Qualität aus prima Württemberger Äpfel
empfiehlt täglich frisch gekeltert per Liter
20 Pfennig. Fässer leihweise. 14386.7.6
Bei Abnahme von 100 Liter per Liter **18 Pfg.**
in Eigentumsfässern per Liter **2 Pfg. billiger.**
Fässer werden abgeholt, durch eigene Küfer **kosten-**
los in Ordnung gebracht und **franko** zugeführt.
Für volle Zufriedenheit übernehme jede Garantie.
B. Finkelstein, Apfelweinkellerei,
Rintheimerstraße 10. Telefon 510.
Prompter Versand nach auswärts.

Landhaus Ettlingen
zu kaufen gesucht.
Suche ein Landhaus (Villa) mit
Garten in Ettlingen zu kaufen.
Als Anzahlung müßte mein reizen-
des Häuschen, sowie ein Stück
sehr zutunftsreiches Gelände in
bester Lage in Karlsruhe entgegen-
genommen werden. Offerten unter
Nr. B42273 an die Expedition der
„Bad. Presse“ erbeten. 2.1

Pianino
sehr gut erhalten, mit schönem Ton,
für 280 Mark zu verkaufen. B42226
Ludwig-Wilhelmstr. 2, II.

Abichlag.
Frisch eingetroffen ein bi-
reiter Waggon neue
Marinaden
aus nur frischen Fischen
hergestellt:
**Bismarck-
Heringe**
4 Liter-Dose **1.75**
per Stück **6 Pfg.**
Rollmöpse
4 Liter-Dose **1.75**
per Stück **6 Pfg.**
Bratheringe
8 Liter-Dose **3.—**
per Stück **8 Pfg.**
Heringe
in Selee
4 Liter-Dose **2.—**
per Stück **40 Pfg.**
Russische
Sardinen
4 Kilo-Fäßchen **1.50**
per Stück **1.70**
5 Kilo-Fäßchen
offen Pfund **30 Pfg.**
2.1 empfehlen 15582
Pfannkuch & Co.
G. m. b. H.,
in den bekannten Verkaufsstellen.

Großherzogtl. Hoftheater
zu Karlsruhe.
Dienstag den 27. Oktober 1908.
14. Abonnements-Vorstellung der
Abt. A (rote Abonnementskarten).
Die Abreise.
Musikalisches Lustspiel in 1 Akt.
Dichtung von H. v. Steigentesch,
eingeleitet von Ferd. Graf Spodt.
Musik von Eugen d'Albert.
Musikalische Leitung: Dr. Gähler.
Szenische Leitung: Math. Schön.
Personen:
Wissen J. van Gortom.
Luise, seine Frau Olga Kallenfee.
Trotz G. Buffard.

Durchs Fenster.
Komische Oper in 1 Akt, frei nach
Scribe. Musik von Jwan Knorr.
Musikalische Leitung: Dr. Gähler.
Szenische Leitung: Math. Schön.
Personen:
Raoul Graf Ratour G. Buffard.
Baron Lager, sein Diener, Fr. Hoffa.
Kreiteroberst, Fr. Hoffa.
Marquise v. Desparres M. Erhofer.
Laura, ihre Tochter.
Raoul's Gattin A. v. Westphalen.
Jeanne Moret, Köchens- G. Teres.
Frau Landeute, Dorfmusikanten und
Dienerschaft.
Ort der Handlung: Frankreich.
Zeit: Anfang des 19. Jahrhunderts.

Flauto solo.
Musikalisches Lustspiel in 1 Akt.
Dichtung von Hans v. Holzogen.
Musik von Eugen d'Albert.
Musikalische Leitung: Dr. Gähler.
Szenische Leitung: Math. Schön.
Personen:
Fürst Eberhard Fr. Hoffa.
Prinz Ferdinand, sein Gohn G. Buffard.
Mademoiselle Emmanuelle, ita-
lienischer Kapellmeister E. Schüller.
Musik-Bevuch, deutscher
Kapellmeister M. Wittmer.
Signora Beppina, eine
Camperin Olga Kallenfee.
Eine Ordonanz A. Schmitt.
Hofgesellschaft u. Gäste des Prinzen.
Musikanten und Diener.
Ort der Handlung: Ein deutsches
Fürstentum. Zeit: 18. Jahrhundert.
Der vorzunehmende Tanz ist von F.
Allegri-Bays einstudiert.
Anfang 7 Uhr. Ende nach 10 Uhr
Kaffe-Eröffnung 1/7 Uhr.
Gross-Preise.

Damenkleider,
Jackets, Paletots etc. werden so-
wohl zerrent als auch unzertrennt
gefärbt. Färberei Prints. 12974

Todes-Anzeige.

Statt jeder besonderen Anzeige.
Heute früh ist meine liebe Frau, unsere gute Mutter

Frau Lina Ulrici, geb. Lang,
nach langem Leiden sanft entschlafen, 15563

Die Trauernden Hinterbliebenen:
**Adolf Ulrici,
Magda Ulrici,
Friedrich Ulrici.**

Karlsruhe, Keetmannshoop, D. S.-W.-A.,
26. Oktober 1908.

Die Feuerbestattung findet Mittwoch nachmittag
3 Uhr statt.

Trauerhaus: Klauprechtstrasse 1, III.
Kondolenzbesuche werden dankend abgelehnt.



Wie erfüllen hiermit die trau-
rige Pflicht, unsere lieben Mit-
glieder von dem Hinscheiden
unseres lieben Kameraden

Herrn Karl Meister
Veteran von 1870/71

geheimlich in Kenntnis zu setzen.

Beerdigung: Dienstag den
27. Oktober, nachmittags 4 Uhr,
von der Friedhofkapelle aus.
Zahlreiche Beteiligung erwartet
15574 Der Vorstand.

Stoppdecken werden dauerhaft und
schön abgedacht. B42267
Bauerstraße 5, V. rechts.

Schöne Pelze

sehr billig zu verkaufen.
B42273 Sein Baden, 4.1
Wilhelmstr. 34, II, rechts.

Eine noch gut erhaltene Hochhaar-
mähre ist preisw. zu verl. m. Plagm.
B42259 Durlacherstr. 103, 5/5.

Stellen finden

Jüngerer, gewandter
Kontorist

von größerem Fabrikbüro
per sofort oder auf 1. No-
vember gesucht. Ausdrück-
liche Offerten mit Gehalts-
ansprüchen beschriftet unter
Nr. 15579 die Exped. der
„Bad. Presse“.

Ein braves, fleißiges Mädchen,
das kochen kann, findet dauernde
Stelle bei kleiner Familie auf 1. Nov.
B42171 Badstr. 33, II.

Junges Mädchen für einfachen
Hausdienst gesucht. Näb. unter Nr.
B40989 in der Expedition der „Bad.
Presse“.

Junges, fleißiges Mädchen das
sich willig allen häuslichen Arbeiten
unterzieht, auf 1. Nov. ev. folgende
geht, von H. Familie. B42268
Donaustr. 8, 3. St. r.

Ein fleißiges Mädchen, das
nähen, bügeln und waschen kann,
als Zimmermädchen gesucht.
B42276 Ritterstraße 11, III.

Ein sauberes Mädchen findet
gute Monatsstelle in H. Familie,
in der Nähe wohnend bevorzugt.
B42069 Ardenstraße 5, 2. St.

Monatslohn oder Mädchen
vormittags 2 1/2 Stunden für Haus-
arbeit sofort gesucht. B42248
Belgierstraße 34, II.

Gehilche, reinliche Monatslohn
B42239
Karlsruhe 83, IV.

Ballet-Elevin
zu wachen gesucht.
Offerten unter Nr. B42277 an die
Expedition der „Bad. Presse“.

Lehrmädchen
gegen Vergütung per sofort gesucht.
L. Wohlshögel,
Lugdwars, Leberwaren,
Gauhhaltartitel, 15563
Kaiserstraße 173.

Blusenarbeiterinnen
finden bei uns dauernde An-
stellung im Hause, auch Arbeits-
ausgabe außer dem Hause. 15560
Himmelheber & Vier,
171 Kaiserstr., Karlsruhe.

Einige solide, tüchtige
Befleberinnen
finden bei uns dauernde, gutbezahlte
Stellung. 15580 3.1
Knippenberg & Linden,
Eigensackstr.,
Karlsruhe-Wilhelmstraße 40.

**Tüchtige
Maschinen-Näherinnen**
finden sofort in meiner Fabrik für
Militärbekleidung Arbeit. 15578 2.1
L. Ritgen, Adlerstr. 26.

Schneider-Gesuch.
Tüchtiger Großschneidmacher kann
sofort einrücken. B42287
Moritz Zoller, Ludwig-Wilhelmstr. 20.

Schneider-Gesuch
Als Tagelöhner wird ein tüchtiger
Schneider für dauernde Stellung
gesucht. B42251 3.1
Jägerstraße 112, 2. Stod.

Diener
von größerer Stubentendenzbindung
per sofort oder später gesucht. Pen-
sionierte, gebietliche Herren bevorzugt.
Offerten unter Nr. B42221 an die
Exp. der „Bad. Presse“ erbeten.

Knecht,
18-20 J. alt, der Landwirtschaft ver-
steht, gesucht. Herimann, Karlsruhe-
Rappurt, Rastatterstr. 30. B42108

Wegen Vergrößerung meines Ateliers

suche zum sofortigen Eintritt 4-5 tüchtige
**Damenschneider oder
Herrenschneider**

für Damen-Arbeit bei dauernder, lohnender
Beschäftigung. 15588

S. Model,
Hoflieferant.

Zur Aushilfe für Kinder und Mi- thilfe im Haushalt solides, fleißiges Mädchen gesucht

für 14 Tage wegen Erkrankung des
Mädchens 15576
Prof. Dinner, Fortholstr. 9, III.

Ein gut empfindliches
Mädchen.

das gut bürgerlich kochen kann und
die Hausarbeit mit übernimmt, wird
zu kleiner Familie sofort oder auf
1. November gesucht. 15569
Näb. Herrenstr. 50a, part., links.

Mädchen,
braves, fleißiges, kann sofort ein-
treten. B42265 2.1
Ludwig-Wilhelmstraße 6, 1. St.

Mädchen oder Stütze
gesucht, die kocht und alle Haus-
arbeit besorgt. Zu erfragen Herren-
straße 15, III, Montag u. Freitag
11-12. 15146

Solides,
Mädchen, kann sofort ein-
treten. B42265 2.1
Ludwig-Wilhelmstraße 6, 1. St.

Ein junges, fleißiges Mädchen,
das kochen kann, findet dauernde
Stelle bei kleiner Familie auf 1. Nov.
B42171 Badstr. 33, II.

Junges Mädchen für einfachen
Hausdienst gesucht. Näb. unter Nr.
B40989 in der Expedition der „Bad.
Presse“.

Junges, fleißiges Mädchen das
sich willig allen häuslichen Arbeiten
unterzieht, auf 1. Nov. ev. folgende
geht, von H. Familie. B42268
Donaustr. 8, 3. St. r.

Ein fleißiges Mädchen, das
nähen, bügeln und waschen kann,
als Zimmermädchen gesucht.
B42276 Ritterstraße 11, III.

Ein sauberes Mädchen findet
gute Monatsstelle in H. Familie,
in der Nähe wohnend bevorzugt.
B42069 Ardenstraße 5, 2. St.

Monatslohn oder Mädchen
vormittags 2 1/2 Stunden für Haus-
arbeit sofort gesucht. B42248
Belgierstraße 34, II.

Gehilche, reinliche Monatslohn
B42239
Karlsruhe 83, IV.

Ballet-Elevin
zu wachen gesucht.
Offerten unter Nr. B42277 an die
Expedition der „Bad. Presse“.

Lehrmädchen
gegen Vergütung per sofort gesucht.
L. Wohlshögel,
Lugdwars, Leberwaren,
Gauhhaltartitel, 15563
Kaiserstraße 173.

Blusenarbeiterinnen
finden bei uns dauernde An-
stellung im Hause, auch Arbeits-
ausgabe außer dem Hause. 15560
Himmelheber & Vier,
171 Kaiserstr., Karlsruhe.

Einige solide, tüchtige
Befleberinnen
finden bei uns dauernde, gutbezahlte
Stellung. 15580 3.1
Knippenberg & Linden,
Eigensackstr.,
Karlsruhe-Wilhelmstraße 40.

**Tüchtige
Maschinen-Näherinnen**
finden sofort in meiner Fabrik für
Militärbekleidung Arbeit. 15578 2.1
L. Ritgen, Adlerstr. 26.

Schneider-Gesuch.
Tüchtiger Großschneidmacher kann
sofort einrücken. B42287
Moritz Zoller, Ludwig-Wilhelmstr. 20.

Schneider-Gesuch
Als Tagelöhner wird ein tüchtiger
Schneider für dauernde Stellung
gesucht. B42251 3.1
Jägerstraße 112, 2. Stod.

Diener
von größerer Stubentendenzbindung
per sofort oder später gesucht. Pen-
sionierte, gebietliche Herren bevorzugt.
Offerten unter Nr. B42221 an die
Exp. der „Bad. Presse“ erbeten.

Knecht,
18-20 J. alt, der Landwirtschaft ver-
steht, gesucht. Herimann, Karlsruhe-
Rappurt, Rastatterstr. 30. B42108

Tüchtige Verkäuferin

sucht auf 1. November, evtl. auch
später, Stellung, gleich welcher
Branche. Off. unt. Nr. B42294 an
die Exped. der „Bad. Presse“ erb.

Weißengeschleiferin

sucht Stellung per 1. oder 15. Nov.
nach hier oder auswärts.
Offerten unter Nr. B42127 an die
Exped. der „Bad. Presse“.

Gebildete Dame,

40 Jahre alt, im Haushalt und Küche
erfahren, sucht Stellung als Haus-
hälterin zu einem Herrn od. Dame.
Offerten unter Nr. B42223 an die
Expedition der „Bad. Presse“.

Ein Mädchen vom Lande, welches kochen und Haus- arbeit verrichten kann, sucht Stelle bei kleiner besserer Familie.

B42276
Karlsruhe-Wilhelmstr. 16, III.

Tüchtiges Mädchen, bürgerlich kochen kann, sucht gute, dauernde Stelle.

B42288
Kaiserstr. 4, IV.

Junges Mädchen (18 Jahre alt), welches etwas kochen kann und Haus- arbeit übernimmt, sucht Stellung auf 1. Nov., wöglichst in H. Familie.

Zu erfragen unter Nr. B41039 in
der Exped. der „Bad. Presse“.

Williges, fröhliches Mädchen vom
Land sucht Stelle auf 15. Nov.
Näheres
Hirschstraße 75, III, St.

Junges Mädchen mit guten Zeugnissen sucht Stelle als Mädchen für alles.

B42230
Näheres Schützenstraße 66, part.

Wer würde einer jungen fleißigen Frau am Nachmittag Beschäftigung geben? Zu erf. unt. Nr. B42130 in der Exped. der „Bad. Presse“.

Zu vermieten:

Gottesauerstraße 33a

ist ein schön geladener, für jedes
Geschäft passender, sofort billig zu ver-
mieten. Derselbe kann auch geteilt
(Neben mit 1 Zimmer) und dann
die anderen 2 Zimmer, Küche und
Zubehör vermietet werden. 14894*

Gottesauerstraße 33a

ist eine schöne freundl. 4 Zimmer-
Wohnung auf sofort zu ver-
mieten. 14895*

Kaiserplatz.

Leopoldstraße 1a ist d. 2. Stod
von 6 Zimmern, Bad und reichlichem
Zubehör auf sofort zu vermieten.
Näheres im 4. Stod. B39488

Ein Ein- oder Zweizimmer- wohnung mit Küche ist folgende oder später zu vermieten. B41031, 3.3 Marienstraße 70, II.

Offenweinstr. 24 ist im Hinter- haus eine 2 Zimmerwohnung per sofort zu vermieten. B40819 Näheres Vorderhaus, 1. St. 5/5

Freidenstr. 24, Hpts., ist eine Maifarbendwohnung von 1 Zim- mer u. Küche sofort zu vermieten. Näheres Vorderhaus. B42264 2.1

Sunboldstr. 17 ist schöne Vier- zimmerwohnung auf sofort zu ver- mieten. Näheres bei S. Herimann, Belgierstraße 7. 14847

Kronen- u. Jägerstr.-Ecke gute Parterre-Wohnung an H. Familie zu verm. ab 1. Nov. 3 evtl. 4 Zimmer (gut heizb.), gr. Küche u. Keller B40602, 6.3 Jägerstr. 43, II

Ahlbaurstraße 12, 2. St., rechts, ist eine schöne Dreizimmerwohnung. Küche, Keller, Manfarge sowie Zu- behör, wegzugshalber sofort billig zu vermieten. B42288 2.1

Waldhornstraße 52, II, 1., ist ein möbliertes Zimmer sofort zu vermieten. B42117, 3.2

Ritterstraße 2, III, finden 1 oder 2 Herren gut möbl. Zimmer. Nähe am Schloßplatz. B42222

Gut möbliertes Zimmer an Herrn oder Fräulein billig zu vermieten. B42242 Näb. Ahlndstr. 28, II.

2 unmöbl. Zimmer in besserem Ganze sofort zu vermieten. B42238 2.1 Gottesauerstraße 1, 2 Treppen.

Gut möbl. Zimmer in besserem Ganze sofort zu vermieten. B42232 2.1 Gottesauerstraße 1, 2 Treppen.

Ein gut möbliertes Zimmer auf sofort zu vermieten. Zu erfragen B42087 Philippstr. 25, 1. St.

Academiestr. 16, 2. Stod. (Nähe der Baugewerkschule) ist ein schönes, geräumiges, gut möbl. Zimmer mit guter Pension zu vermieten. B42274

Kamellenstraße 26, part., ist ein zweifelhaftes, fein möbliertes Zimmer an einen Herrn zu ver- mieten. B42258

Verhardstr. 6, p., ist ein ungen- gut möbl. Zimmer mit separ. Eingang an Herrn oder Fräulein billig zu vermieten. B42252

Bürgerstr. 5, 3. St., ist ein freundl., möbl. heizb. Zimmer auf 1. Nov. zu vermieten. B42260

Offenweinstr. 20, IV, 1. ist ein möbl. Zimmer mit sep. Eing. für 12 M. lof. zu verm. B42254

Gartenstraße 18, Seitenb. part., ist ein freundl. möbliertes, gut heizb. Zimmer zu vermieten. B42161

Gartenstr. 88, eine Treppe hoch, ist ein gut möbl. Zimmer, ev. Böhm. u. Schlafzimmer bei kleiner Familie zu vermieten. B42188 4.1

Hirschstr. 7, 3. Stod, ist ein schön und freundlich möbliert. Zimmer billig zu vermieten. B42214

Kaiser-allee 77a, III, sehr schön möbliertes, großes, zweifelhaftes Zimmer mit Balkon an soliden Herrn zu vermieten. B42123 2.1

Kaiserstraße 17, 2 Treppen, ist ein gut möbl. Zimmer mit sep. Ein- gang sofort zu vermieten. B42248

Kaiserstraße 35 ist eine freundliche Schlafstelle an einen Arbeiter so- fort od. später zu vermieten. B42216

Kaiserstraße 93 ist ein hübsch möbl. Zimmer mit vorzügl. Pension zu vermieten. Zu erfragen drei Treppen hoch. B40933, 5.4

Kaiserstraße 68, II, sind 2 sehr möbl. Zimmer (Böhm. u. Schlaf- zimmer) zu vermieten. B42247 2.1

Kaiserstraße 21, II., ist ein schön möbliertes Zimmer mit sep. Ein- gang u. Pension für gleich od. 1. Nov. zu vermieten. B42073, 3.2

Kriegstr. 26, IV, ein febl. möbl. Zimmer auf 1. Nov. preiswert zu vermieten. B42164

Lammstraße 7c, 5. St. I., Eng- Lammstraße, ist ein gut möbliertes Zimmer auf 1. Nov. an ein Frä. zu vermieten. B42255 Preis 16 M. mit Kasse.

Leopoldstraße 13, 2 Trepp., ruhig, gut möbl. Zimmer mit Schreibtisch an Herrn oder soliden Fräulein, evtl. mit Pension zu verm. B42135, 1

Schillerstraße 20, 1. Stod, sind per sofort 2 gut möblierte Zimmer zu vermieten. B42244

Schillerstr. 23, part., ist ein belles möbl. Zimmer mit 1 oder zwei Betten, auch für Schüler geeignet, zu vermieten. B42270 2.1

Sophienstraße 13, Seitenbau, 1. Stod, ist ein möbliertes Zimmer zu vermieten. B42271

Werderstr. 11, 3. St. rechts, ist ein möbl. Zimmer auf sofort oder später zu vermieten. B42256

Werderstraße 64, 2. St. links, ist ein gut möbl., heizbares Zimmer auf 1. Nov. zu verm. B41048, 3.3

Miet-Gesuche

Parterre-Atelier

f. Bildhauer, Weißtadt, auf 1. Nov.
zu mieten gesucht. B42170, 2.2
Näb. Jost, Sophienstr. 54, III.

Eine Wohnung,

nach der Straße zu geleg., 2 Zimmer
nebst Küche, nahe Kaiserstr. per sof.
zu mieten gesucht.

Gefl. Offerten mit Preisangabe
sind zu richten unter Nr. B42262 an
die Expedition der „Bad. Presse“.

Suche eine ruhige Wohnung

von 2 schönen, großen Zimmern
mit Bad und Zubehör zum
15. Nov. oder 1. Dez. in der Nähe
der Krieg- oder Gartenstraße. Gefl.
Offerten nebst Preis unter A. 57
1908 bahnhofslagernd erb. B42257

Wohnung von 1 Zimmer u. Küche für sofort gesucht in der Städt. Offerten mit Preis unt. Nr. B42228 an die Expedition der „Bad. Presse“.

Gesucht ein ruhiges Zimmer

wom. frei geleg., wechl. d. Hochschule.
Angebote unter Nr. 9251a an die
Exp. der „Bad. Presse“ erbeten.

Mädchen sucht einfach möbliertes
Zimmer sofort. Offerten mit Preis-
angabe unter Nr. B42278 an die
Expedition der „Bad. Presse“.

Schönes unmöbliertes Zimmer,
Mitte Stadt, gesucht. Offerten mit
Preisang. Jägerstr. 15, p. B42117

Todes-Anzeige.

Verwandten, Freunden und Bekannten die trau-
rige Nachricht, dass meine liebe Gattin, unsere
treubesorgte Mutter, Schwester, Schwägerin u. Tante

Frau Ida Rabold
geb. Koch

heute morgen 1/9 Uhr nach kurzer, schwerer Krank-
heit infolge eines Herzschlages sanft entschlafen ist.

Karlsruhe, den 26. Oktober 1908,
Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:

**Jos. Rabold, Bäckermeister
mit Kindern.**

Die Beerdigung findet Mittwoch den 28. Oktober,
nachmittags 1/3 Uhr, von der Friedhofkapelle aus statt.
Trauerhaus: Marlenstrasse 31. B42227

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht,
dass unsere liebe Mutter, Großmutter u. Urgroßmutter

Marie Stahlberger

gestern nacht nach kurzer Krankheit im Alter von 78
Jahren sanft entschlafen ist. Um stille Teilnahme bitte!

15510 im Namen der Hinterbliebenen:
Sophie Hess Witwe.

Die Beerdigung findet Dienstag den 27. Oktober,
nachmittags 1/3 Uhr von der Friedhofkapelle aus statt,
Trauerhaus: Durlacherstrasse 95, III.

Danksagung.

Für die vielen Beweise herzlicher Teil-
nahme beim Ableben unserer guten Mutter,
Schwiegermutter und Grossmutter

Ludwig Kuenzer Witwe,
Mina geb. Armbruster,

sagen innigsten Dank. 15561

Namens der trauernden Hinterbliebenen:

**Anna Jäger, geb. Kuenzer.
Albert Jäger, Oberrechnungsrat.**

Karlsruhe, den 25. Oktober 1908.

Trauerhüte

Grosse Auswahl — Billigste Preise.
S. Rosenbusch, Kaiserstr. 137.
Mitglied des Rabatt-Spar-Vereins. 14571*

Stellen suchen

Immobilien.

Tüchtige Kraft, 3er., sucht sofort
Vertrauensposten oder ev. Be-
schäftigung. Off. unt. Nr. 15534 an
die Exped. der „Bad. Presse“.

Junger Mann

19 J. alt, mit Kenntn. der dopp. u.
amerik. Buchführung, gewandt in
Stenographie und Maschinenschreiben
sucht per sofort

Stellung bei bescheid. Ansprüchen.
Kantion kann evtl. gestellt werden.
Gefl. Angebote unter Nr. B42124
an die Expedition der „Bad. Presse“.

Junger Schreibgehilfe sucht geg.
geringe Vergütung Stellung.
Offerten unter Nr. B42125 an die
Expedition der „Bad. Presse“.

Fräulein, 20 Jahre alt, in Waren-
15. Nov. oder 1. Dez. Stellung als
Verkäuferin.

Offerten unter Nr. B42250 an die
Expedition der „Bad. Presse“.

Ältere, Dame möchte sich in
gebild. angeneh. Familie
tagsüber in seiner Handarbeiten ob-
bergl. nützlich machen.
Adressen unter Nr. B42218 an die
Exped. der „Bad. Presse“ erbeten.

Stellen suchen: Mädchen mit
guten Zeugnissen, welche nähen
können und Hausarbeit verrichten,
sowie ein Mädchen vom Lande. B42106
Bureau Böhm, Bürgerstr. 10.

Miet-Gesuche

Parterre-Atelier

f. Bildhauer, Weißtadt, auf 1. Nov.
zu mieten gesucht. B42170, 2.2
Näb. Jost, Sophienstr. 54, III.

Eine Wohnung,

nach der Straße zu geleg., 2 Zimmer
nebst Küche, nahe Kaiserstr. per sof.
zu mieten gesucht.

Gefl. Offerten mit Preisangabe
sind zu richten unter Nr. B422

Dienstag
den 27.

Mittwoch
den 28.

Donnerstag
den 29.

Freitag
den 30.

Samstag
den 31.

5 Blusen-Tage 5

Wir bringen in diesen Tagen ca.

- 1000 Blusen -

nur letzte Neuheiten der Saison

teilweise

unter Herstellungspreis

serienweise zum Verkauf.

Wollbatist	Serie I	3 ⁹⁰	Serie II	4 ⁷⁵	Serie III	5 ⁸⁰	Samt
Wolle	Serie IV	6 ⁹⁵	Serie V	7 ⁷⁵	Serie VI	9 ⁰⁰	Züll
Seide	Serie VII	10 ⁷⁵	Serie VIII	11 ⁵⁰	Serie IX	12 ⁷⁵	Spitze
	Serie X	13 ⁵⁰	Serie XI	15 ⁰⁰	Serie XII	17 ⁰⁰	

Ein Teil dieser Blusen ist in unserem Fenster Ecke Kaiser- und Lammstrasse ausgestellt.

Geschwister Knopf.